



One Identity Manager 8.1.4

Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche

Copyright 2020 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.

Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

-  **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.
-  **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

One Identity Manager Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche
Aktualisiert - 19. Oktober 2020, 07:53 Uhr
Version - 8.1.4

Inhalt

Über dieses Handbuch	5
Überwachen der Prozessverarbeitung	6
Arbeiten mit Job Queue Info	6
Ansichten im Job Queue Info	7
Aktualisierung der Ansichten	8
Spaltenkonfiguration im Job Queue Info anpassen	9
Programmeinstellungen im Job Queue Info ändern	9
Benutzerdefinierte Filter auf die Jobqueue erstellen und anwenden	10
Überwachen der Ausführung der Prozesse	11
Details zur Verarbeitung von Prozessen	12
Details zur Verarbeitung von Prozessschritten	14
Details der Parameter eines Prozessschrittes	15
OUT-Parameter	15
Versteckte Parameter	16
Prozessschritte und Prozesse reaktivieren	17
Erweiterte Protokollierung von Prozessschritten aktivieren und deaktivieren	18
Serverstatus der Jobserver und Webserver ermitteln	19
Verarbeitung der DBQueue anzeigen	21
Verlauf der Jobqueue anzeigen	21
System anhalten (Not-Aus)	22
Unterstützung bei der Fehlersuche im One Identity Manager	24
Übersicht über die Systemkonfiguration und die Transporthistorie	24
Anzeigen von Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen	25
Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen	25
Meldungen im Fehlerprotokoll anzeigen	27
Meldungen im Systemprotokoll anzeigen	30
Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service	32
Status eines One Identity Manager Anwendungsservers	33
Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?	34
Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?	34
Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?	35

Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?	36
Welche Berechtigungsebene verwendet der Benutzer?	37
Konfigurieren der Protokollierung im One Identity Manager	38
Konfigurieren der Aufbewahrungszeiten von Meldungen im Systemprotokoll	39
Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll	40
Aufzeichnen von Anmeldungen und Abmeldungen im Systemprotokoll	40
Informationen zur OAuth 2.0/OpenID Connect Authentifizierung aufzeichnen	41
Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog	41
Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten	44
Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung	45
Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei	45
Konfigurieren der Protokolldatei	46
Authentifizierungsverfahren für die Anzeige der Protokolldatei	48
Erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service	48
Erweiterte Fehlerausgabe des One Identity Manager Service	49
Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service	49
Aufzeichnung von Meldungen in der Ereignisanzeige	51
Ereignisprotokoll ändern	52
Protokolldatei des HTTPLogPlugins	52
Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten	53
Benachrichtigungsverhalten für die DBQueue Prozessor Initialisierung konfigurieren ..	54
Aktivieren des Crashrecorder	54
Anhang: Konfigurationsdateien des One Identity Manager	56
Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien	56
Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge	58
Über uns	60
Kontaktieren Sie uns	60
Technische Supportressourcen	60
Index	61

Über dieses Handbuch

Das *One Identity Manager Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche* beschreibt die Möglichkeiten zur Überwachung der Prozessverarbeitung und zur Fehlereingrenzung im One Identity Manager. Es werden die erweiterten Konfigurationen zur Protokollierung im One Identity Manager erläutert.

Es wird vorausgesetzt, dass Sie das Konzept sowie die Architektur des One Identity Manager verstanden haben. Des Weiteren wird der sichere Umgang mit den Werkzeugen des One Identity Manager vorausgesetzt.

Zusätzliche Hinweise zur Fehlersuche und Fehlerbehebung finden Sie in den weiteren Handbüchern des One Identity Manager.

Verfügbare Dokumentation

Die One Identity Manager Dokumentation erreichen Sie im Manager und im Designer über das Menü **Hilfe | Suchen**. Die Online Version der One Identity Manager Dokumentation finden Sie im Support-Portal unter [Online-Dokumentation](#). Videos mit zusätzlichen Informationen finden Sie unter www.YouTube.com/OneIdentity.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Überwachen der Prozessverarbeitung](#) auf Seite 6
- [Unterstützung bei der Fehlersuche im One Identity Manager](#) auf Seite 24
- [Konfigurieren der Protokollierung im One Identity Manager](#) auf Seite 38

Überwachen der Prozessverarbeitung

Das Programm Job Queue Info unterstützt Sie bei der Kontrolle des aktuellen Zustandes der in einem One Identity Manager-Netzwerk laufenden Dienste. Es ermöglicht eine detaillierte und übersichtliche Darstellung der Aufträge in der Jobqueue und verschiedene Abfragen des One Identity Manager Service auf den Servern. Das Programm erleichtert die Arbeit mit Prozessen, liefert Zustandsinformationen im laufenden Betrieb und ermöglicht eine schnelle Fehlererkennung und Fehlersuche.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Überwachen der Ausführung der Prozesse](#) auf Seite 11
- [Details zur Verarbeitung von Prozessen](#) auf Seite 12
- [Details zur Verarbeitung von Prozessschritten](#) auf Seite 14
- [Details der Parameter eines Prozessschrittes](#) auf Seite 15
- [Prozessschritte und Prozesse reaktivieren](#) auf Seite 17
- [Erweiterte Protokollierung von Prozessschritten aktivieren und deaktivieren](#) auf Seite 18
- [Serverstatus der Jobserver und Webserver ermitteln](#) auf Seite 19
- [Verarbeitung der DBQueue anzeigen](#) auf Seite 21
- [Verlauf der Jobqueue anzeigen](#) auf Seite 21
- [System anhalten \(Not-Aus\)](#) auf Seite 22

Arbeiten mit Job Queue Info

Das Programm Job Queue Info verfügt über verschiedene Ansichten zur Darstellung der Prozesse und Prozessschritte in der Jobqueue. Im Job Queue Info können Sie :

- Die Verarbeitung von Prozessen der Jobqueue überwachen.
- Die Verarbeitung der DBQueue überwachen.
- Den Status der Jobserver und Webserver überwachen.
- Die Protokolldatei des One Identity Manager Service anzeigen.
- Das Systemprotokoll anzeigen.

Ansichten im Job Queue Info

Job Queue Info verfügt über verschiedene Ansichten zur Darstellung der Prozesse und Prozessschritte in der Jobqueue.

Tabelle 1: Ansichten des Job Queue Info

Ansicht	Beschreibung
Jobqueue	Die Ansicht zeigt den Inhalt der Jobqueue gruppiert nach Prozessen. In der ersten Hierarchieebene werden alle Prozesse mit Anzahl dargestellt. Wird ein Prozessknoten geöffnet, so werden alle Prozesse mit ihrer Startzeit eingeblendet. Unterhalb eines solchen Prozessknotens erfolgt die Abbildung des kompletten Prozesses in seiner Hierarchie. Dabei enthält jeder Prozessschritt seinen Erfolgs- und Fehlerzweig als Unterelemente.
Jobserver	Die Ansicht zeigt den Inhalt der Jobqueue sortiert nach den ausführenden Servern. In der ersten Hierarchieebene werden alle Jobserver mit der Anzahl der verschiedenen Prozessfunktionen dargestellt, die in der Jobqueue für die Jobserver vorhanden sind. Wird ein Jobserverknoten geöffnet, so werden die Prozessfunktionen aufgelistet und die Anzahl der Prozessschritte pro Prozessfunktion eingeblendet. Unterhalb eines Prozessfunktionsknotens erfolgt die Abbildung der Prozessschritte sortiert nach ihrer Startzeit.
Prozesshistorie	Die Ansicht zeigt den Inhalt der Tabelle JobHistory. Der Verlauf der Prozessverarbeitung wird sortiert nach Prozessen dargestellt. Sie können die Darstellung der Prozesse in der Prozesshistorie über die Programmeinstellungen auf die Prozesse mit Fehlern beschränken. Bei Auswahl eines fehlerhaften Prozessschrittes wird die komplette Fehlermeldung als Tooltip angezeigt.
Basisobjekte	In dieser Ansicht werden für ein verarbeitetes Objekt die Einträge aus der Prozesshistorie und die aktuellen Einträge aus der Jobqueue zusammengefasst. Tritt während der Verarbeitung ein Fehler auf und die Verarbeitung des Prozesse wird gestoppt (Ausführungsstatus Frozen oder Overlimit), so können Sie in dieser Ansicht den bisherigen Verarbeitungsverlauf analysieren. Nach erfolgreicher Verarbeitung aller Prozesse eines Objektes werden die Einträge aus der Ansicht zur Fehlerbehandlung entfernt.

Ansicht	Beschreibung
Prozess	Diese Ansicht gibt einen Überblick über die Verkettung der Prozessschritte eines Prozesses. Somit kann bei umfangreicheren Prozessen die Verarbeitungsreihenfolge der einzelnen Prozessschritte besser beobachtet werden. Nach der Auswahl eines Prozesses werden alle Prozessschritte des ausgewählten Prozesses dargestellt.
Prozessschritt	In dieser Ansicht werden detaillierte Informationen der einzelnen Prozessschritte dargestellt. Die Ansicht stellt die Datenstruktur eines Prozessschrittes zur Kompilierzeit dar. Nach der Auswahl eines Prozessschritts werden die spezifischen Informationen aus der Jobqueue sowie die Einzelparameter des gewählten Prozessschritts mit ihren konkreten Werten abgebildet.
Parameter	Nach der Auswahl eines Prozessschritts werden die Übergabeparameter des ausgewählten Prozessschritts mit ihrem Namen und ihrem Wert dargestellt. Repräsentiert der ausgewählte Knoten keinen Prozessschritt, so wird die Parameteransicht geleert.
Betroffene Objekte	Die Ansicht zeigt alle Objekte, die von einem Prozessschritt betroffen sind.
Verlauf	In der Ansicht wird die Anzahl der Einträge in der Jobqueue abgefragt. Dabei wird der aktuelle Wert als Zahl dargestellt und gleichzeitig in einem Balkendiagramm eingefügt. Der Ausführungsstatus der Prozessschritte wird in unterschiedlichen Farben dargestellt.
Serverstatus	Die Ansicht liefert einen schnellen Überblick über die Verfügbarkeit aller Jobserver und Webserver im Netz.
DBQueue	In der Ansicht werden die Berechnungsaufträge in der Tabelle DialogDBQueue dargestellt, die zur Abarbeitung durch den DBQueue Prozessor bereitstehen. Angezeigt werden die Anzahl, die Sortierung und der Name der eingestellten Aufträge.
Systemprotokoll	In der Ansicht werden die Einträge des Systemprotokolls angezeigt.

Aktualisierung der Ansichten

Die Ansichten im Job Queue Info aktualisieren Sie über **F5**. Steht der Fokus in einer Ansicht auf dem Wurzelknoten einer Hierarchie, so wird die gesamte Darstellung aktualisiert und der Hierarchiebaum geschlossen. Diese Aktualisierung erneuert auch den Inhalt der anderen Ansichten.

Da sich der Inhalt der Jobqueue ständig ändert, kann es sich bei der Darstellung immer nur um eine Momentaufnahme des Inhaltes handeln. Beim Öffnen eines Knotens oder bei Aktualisierung können die erforderlichen Informationen also schon aus der Jobqueue gelöscht sein. Ist dies der Fall, so wird der entsprechende Eintrag aus der hierarchischen Darstellung entfernt oder es werden entsprechend keine Elemente dargestellt.

Spaltenkonfiguration im Job Queue Info anpassen

In den einigen Ansichten des Programms können Sie festlegen, welche Spalten angezeigt werden sollen.

Um die darzustellenden Spalten festzulegen

- Wählen Sie einen Knoten in der hierarchischen Darstellung und wählen Sie das Kontextmenü **Spalten konfigurieren**.

Über die Pfeiltasten können Sie die gewünschten Spalten übernehmen und die Reihenfolge ihrer Darstellung ändern.

Um die Breite der dargestellten Spalten anzupassen

- Per Doppelklick auf einen Spaltenbegrenzer wird die Spalte optimal verbreitert.
- Per **Umschalt+ Doppelklick** auf einen Spaltenbegrenzer werden alle Spalten optimal verbreitert.

Programmeinstellungen im Job Queue Info ändern

Um Programmeinstellungen zu ändern

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Datenbank | Einstellungen**.

Tabelle 2: Programmeinstellungen

Einstellung	Bedeutung
Allgemeine Kultur	Sprache für die Formatierung von Daten wie beispielsweise Datumsformate, Zeitformate oder Zahlenformate.
Andere Sprache der Benutzeroberfläche	Sprache für die Benutzeroberfläche. Bei der ersten Anmeldung am Programm wird die Systemsprache zur Anzeige der Benutzeroberfläche verwendet. Die Änderung der Sprache wird mit dem Neustart des Programms wirksam. Die Sprache wird global für alle Programme des One Identity Manager festgelegt, somit muss die Spracheinstellung nicht in jedem Programm erneut vorgenommen werden.
Ergebnismengengrenze	Anzahl der zu ladenden und darzustellenden Einträge für Prozesse oder Prozessschritte.
Abfrageintervall	Angabe des Abfrageintervalls in Sekunden. Nach Ablauf des Intervalls werden die Ansichten aktualisiert. Ist der Wert 0

Einstellung	Bedeutung
	Sekunden, erfolgt keine Aktualisierung der Ansichten. Nutzen Sie in diesem Fall F5 zur Aktualisierung.
HTTP Port der Jobserver	HTTP Port, an dem der One Identity Manager Service arbeitet, für die Abfrage des Serverstatus der Jobserver. Standardwert ist Port 1880.
Timeout der Statusabfrage (s)	Maximale Dauer einer Statusabfrage in Sekunden. Jobserver, die innerhalb dieser Zeit nicht antworten, gelten als nicht erreichbar.
Nur Prozesse mit Fehlern darstellen	Mit dieser Einstellung beschränken Sie die Darstellung der Prozesshistorie auf die Prozesse mit Fehlern. Die Einstellung hat keine Auswirkung auf die Aufzeichnung der Prozesshistorie, sondern nur auf die Darstellung im Programm.

Benutzerdefinierte Filter auf die Jobqueue erstellen und anwenden

Benutzerdefinierte Filter verwenden Sie, wenn Sie bestimmte Suchabfragen auf die Jobqueue (Tabelle JobQueue) öfter ausführen möchten.

Um benutzerdefinierte Filter zu erstellen

1. Verwenden Sie das Menü **Filter | Filter definieren**.
2. Wählen Sie im Bereich **Filtermethode** die gewünschte Filtermethode. Mit benutzerdefinierten Filtern können Sie folgende Suchen ausführen:
 - **Platzhalter**: Suchen eines Suchbegriffs mit Platzhaltern.
 - **SQL**: Suchen von Einträgen mit einer SQL Bedingung.
3. Definieren Sie im Bereich **Filterparameter** das Suchmuster.
 - Für die Filtermethode **Platzhalter** geben Sie das Suchmuster ein. Die Verwendung von * (Sternchen) im Suchmuster zulässig.

Beispiele:

Muster* - sucht alle Einträge, deren Anzeigewert mit der Zeichenkette "Muster" beginnt

*Muster- sucht alle Einträge, deren Anzeigewert mit der Zeichenkette "Muster" endet

Muster - sucht alle Einträge, deren Anzeigewert die Zeichenkette "Muster" enthält

Muster - sucht alle Einträge, deren Anzeigewert genau der Zeichenkette "Muster" entspricht

- Für die Filtermethode **SQL** geben Sie die Bedingung ein. Die Bedingung stellen Sie als gültige Where-Klausel für Datenbankabfragen zusammen. Die Datenbankabfragen können Sie direkt als SQL Abfrage eingeben oder über einen Assistenten zusammenstellen. In die entsprechende Ansicht wechseln Sie über die Schaltfläche **Expertenansicht** und **Einfache Ansicht**.
4. Um den Filter zu speichern, erfassen Sie im Bereich **Filter speichern** einen Namen und eine Beschreibung für den Suchfilter und klicken Sie **Speichern**.
 5. Um den Filter anzuwenden, klicken Sie **Filtern**.

Um im Job Queue Info einen gespeicherten Filter anzuwenden

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Filter | Filter definieren**.
2. Doppelklicken Sie im Bereich **Gespeicherte Filter** auf den Suchfilter.
3. Klicken Sie **Filtern**.

Überwachen der Ausführung der Prozesse

Um die Informationen zum Prozess zu überwachen

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** oder der Ansicht **Basisobjekte** einen Prozess und wählen Sie den Kontextmenüeintrag **Prozess überwachen**.

Die Informationen zu einem Prozess werden regelmäßig aktualisiert.

TIPP: Um die komplette Jobqueue zu überwachen, wählen Sie in der Ansicht **Jobqueue** das Kontextmenü **Jobqueue überwachen**.

Der Kontextmenüeintrag ist nur vorhanden, wenn der angemeldete Benutzer die Programmfunktion **Möglichkeit zum Überwachen der kompletten Jobqueue in Job Queue Info** (JobQueue_Monitor) besitzt.

Zur besseren Übersicht spiegelt sich der jeweilige Ausführungsstatus eines Prozessschritts in der Schriftfarbe wider.

Tabelle 3: Darstellung der Jobqueue - Bedeutung der Farben

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Orange	Dieser Prozessschritt ist in Verarbeitung.	Processing
Gelb	Dieser Prozessschritt ist zur Verarbeitung geladen.	Loaded
Grün	Dieser Prozessschritt ist zur Abarbeitung bereit.	True
Blau	Dieser Prozessschritt ist bereits verarbeitet.	Finished
Schwarz	Dieser Prozessschritt ist noch nicht zur Abarbeitung	False

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
	bereit.	
Rot	Es handelt sich um einen Prozessschritt, der nicht verarbeitet werden kann. Prozessschritte mit den Ausführungszustand Frozen können Sie reaktivieren und somit erneut zur Abarbeitung einstellen. Die Fehlermeldung wird im Tooltip angezeigt.	Frozen
Purpur	Es handelt sich um einen Prozessschritt, der nicht verarbeitet werden kann. Prozessschritte mit dem Ausführungszustand Overlimit können Sie reaktivieren und somit erneut zur Abarbeitung einstellen. Die Fehlermeldung wird im Tooltip angezeigt.	Overlimit
Helles Purpur	Der Prozessschritt kann nicht gefunden werden.	Missing

TIPP:

- Mit **Strg + F2** können Sie einzelne Prozessschritte mit einem Lesezeichen markieren. Über **F2** oder **Umschalt+ F2** können Sie zwischen den markierten Prozessschritten wechseln.
- Um die Objekte anzuzeigen, die von einem Prozessschritt betroffen sind, verwenden Sie Ansicht **Betroffene Objekte**.

Verwandte Themen

- [Prozessschritte und Prozesse reaktivieren](#) auf Seite 17

Details zur Verarbeitung von Prozessen

Diese Ansicht gibt einen Überblick über die Verkettung der Prozessschritte eines Prozesses. Somit kann bei umfangreicheren Prozessen die Verarbeitungsreihenfolge der einzelnen Prozessschritte besser beobachtet werden.

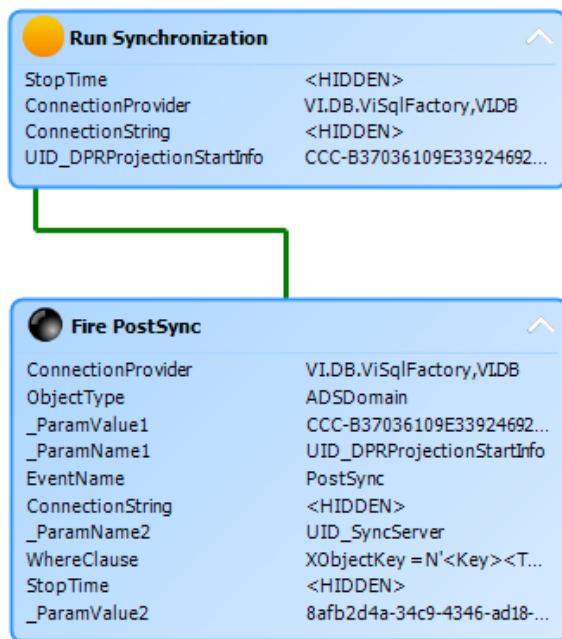
Um Details zur Verarbeitung eines Prozesses anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info einen Prozess und wählen Sie das Menü **Ansicht | Prozess**.

Es werden alle Prozessschritte des ausgewählten Prozesses dargestellt.

Die Darstellung der Prozessschritte und ihrer Eigenschaften erfolgt über ein spezielles Steuerelement. In der Kopfzeile des Steuerelementes wird die Bezeichnung des Prozessschritts angezeigt. Der Ausführungsstatus des Prozessschritts wird über die Symbolfarbe (●) verdeutlicht. Alle weiteren Einträge repräsentieren die Parameter dieses Prozessschritts. Die Liste der Parameter können Sie über die Symbole **▼** **▲** in der Kopfzeile des Steuerelementes einblenden und ausblenden.

Abbildung 1: Ansicht eines Prozesses



Jeder Eintrag des Steuerelementes verfügt über einen Tooltip.

Der Tooltip des Prozessschritts zeigt die folgenden Informationen:

- Bezeichnung der ausführenden Queue
- Name der Prozesskomponente
- Name der Prozessfunktion
- Ausführungsstatus
- Startzeit des Prozessschritts
- Fehlermeldung

Der Tooltip eines Parameters zeigt die folgenden Informationen:

- Parametername
- Wert des Parameters

Tabelle 4: Darstellung der Prozessschritte eines Prozesses - Bedeutung der Farben

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Orange	Dieser Prozessschritt ist in Verarbeitung.	Processing
Gelb	Dieser Prozessschritt ist zur Verarbeitung geladen.	Loaded
Grün	Dieser Prozessschritt ist zur Abarbeitung bereit.	True

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Blau	Dieser Prozessschritt ist bereits verarbeitet.	Finished
Schwarz	Dieser Prozessschritt ist noch nicht zur Abarbeitung bereit.	False
Rot	Es handelt sich um einen Prozessschritt, der nicht verarbeitet werden kann. Prozessschritte mit den Ausführungszuständen Frozen und Overlimit können Sie reaktivieren und somit erneut zur Abarbeitung einstellen.	Frozen/Overlimit/unbekannt

Details zur Verarbeitung von Prozessschritten

In dieser Ansicht werden detaillierte Informationen der einzelnen Prozessschritte dargestellt. Die Ansicht stellt die Datenstruktur eines Prozessschrittes zur Kompilierzeit dar. Nach der Auswahl eines Prozessschrittes werden die spezifischen Informationen aus der Jobqueue sowie die Einzelparameter des gewählten Prozessschrittes mit ihren konkreten Werten abgebildet.

Um die Details zur Verarbeitung eines Prozessschrittes anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info einen Prozessschritt und wählen Sie das Menü **Ansicht | Prozessschritt**.

Abbildung 2: Ansicht eines Prozessschrittes

Prozessschritt	
Spalte	Wert
Prozessschritt	
UID_Job	E7B8F64A-B4C5-42BC-9D3D-2B523
BasisObjectKey	<Key> <T>DialogTable</T> <P>QBI
ComponentAssembly	SQLComponent
ComponentClass	VI.JobService.JobComponents.SQLC
DeferOnError	True
ErrorNotify	False
ErrorMessages	
ExecutionType	INTERNAL
GenProcID	6565F573-10A4-4E0F-99AC-7AC2A4
IgnoreErrors	False
IsRootJob	True
IsSplitOnly	False
IsToFreezeOnError	False
JobChainName	Created by QBMDBQueueProcess:
LimitationCount	0
LimitationWarning	0
LogMode	

Tabelle 5: Ansicht eines Prozessschritts - Bedeutung der Symbole

Symbol	Bedeutung
	Es erfolgt die Auswahl eines Prozessschritts und seiner Parameter.
	Es wird eine Spalte der Tabelle JobQueue mit ihrer Wertbelegung dargestellt.
	Es wird ein Parameter des Prozessschritts mit seiner Wertbelegung angezeigt.

TIPP: In der Ansicht können Sie die aktuell ausgewählten Daten mit der Tastenkombination **Strg + C** in die Zwischenablage kopieren. Das Format der Daten ist Spaltenname Wert.

Details der Parameter eines Prozessschrittes

Nach der Auswahl eines Prozessschritts werden die Übergabeparameter des ausgewählten Prozessschritts mit ihrem Namen und ihrem Wert dargestellt. Repräsentiert der ausgewählte Knoten keinen Prozessschritt, so wird die Parameteransicht geleert.

Um die Parameter eines Prozessschrittes anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info einen Prozessschritt und wählen Sie das Menü **Ansicht | Parameter**.

TIPP: In der Parameteransicht können Sie die aktuell ausgewählten Daten mit der Tastenkombination **Strg + C** in die Zwischenablage kopieren. Das Format der Daten ist Spaltenname Wert.

OUT-Parameter

Parameter vom Typ **OUT** oder **INOUT** sind Parameter, in der eine Prozesskomponente einen Wert nach außen liefern kann. Dieser Wert steht dann allen nachfolgenden Prozessschritten des Prozesses zur Verfügung und kann als Wertbelegung für Parameter vom Typ **IN** dienen.

Job Queue Info kann technisch nicht bestimmen, ab wann oder für welchen Prozessschritt diese Parameter gelten. Deshalb werden OUT-Parameter zur Liste der Parameter eines Prozessschrittes hinzugefügt und blau gekennzeichnet.

Sie sind nicht in der Ansicht des Prozessschritts unter <ParamIN> eines Prozessschrittes zu sehen, da diese Ansicht die Datenstruktur eines jeden Prozessschrittes zur Kompilierzeit darstellt, die OUT-Parameter entstehen jedoch im Kontext des Prozesses.

Es ist von Bedeutung, zu welchem Zeitpunkt der Prozess in Job Queue Info geladen wird. Wird ein Parameter mehrfach überschrieben, so wird nur der Stand zum Zeitpunkt der Datenabfrage angezeigt.

Beispiel

Schritt 1	OUT-Parameter: X=1
Schritt 2	IN-Parameter: X=1
	Änderung des Wertes: X=2
	OUT-Parameter: X=2
Schritt 3	IN-Parameter: X=2

Wird der Prozess in Job Queue Info vor der Verarbeitung von Schritt 2 geladen, wird im Job Queue Info für den OUT-Parameter der Wert **X=1** angezeigt. Wird der Prozess nach der Verarbeitung von Schritt 2 geladen, wird für den OUT-Parameter der Wert **X=2** angezeigt.

Genauere Informationen zu den einzelnen Prozessschritten und deren Parameterbelegungen erhalten Sie in der Protokolldatei des One Identity Manager Service.

Verwandte Themen

- [Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 32
- [Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten](#) auf Seite 53

Versteckte Parameter

Parameter in der Protokolldatei des One Identity Manager Service und im Programm Job Queue Info nicht angezeigt werden sollen, sind mit der Option **Versteckt** gekennzeichnet. Werte für versteckte Parameter werden als <HIDDEN> angezeigt.

Folgende Benutzer können die versteckten Parameter im Job Queue Info einsehen

- administrative Systembenutzer
- Benutzer mit der Programmfunktion **Möglichkeit zum Anzeigen versteckter Parameter im Job Queue Info** (JobQueue_ShowHiddenParameters)

Weisen Sie die Programmfunktion der entsprechenden Rechtegruppe zu.

Verwandte Themen

- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36

Prozessschritte und Prozesse reaktivieren

Zur Verhinderung von Massenänderungen kann die maximale Anzahl, mit der ein Prozess in der Jobqueue vorhanden sein darf, limitiert werden.

Bei Überschreitung des Limits werden die Prozessschritte auf den Status **Overlimit** gesetzt und somit nicht mehr zur Verarbeitung abgeholt. Diese Prozessschritte können Sie erneut zur Ausführung einstellen.

Kritische Prozessschritte, deren Verarbeitung fehl geschlagen ist, werden auf den Ausführungsstatus **Frozen** gesetzt. Diese Prozessschritte können Sie nach Beseitigung der Fehlerursache ebenfalls erneut zur Ausführung einstellen.

Um Prozessschritte zu reaktivieren

- Wählen Sie im Job Queue Info den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Prozessschritt reaktivieren**.

HINWEIS: Mit **Umschalt+ Auswahl** oder **Strg + Auswahl** können Sie mehrere Prozessschritte auswählen und reaktivieren.

Um einen Prozess zu reaktivieren

- Wählen Sie im Job Queue Info den Prozess und wählen Sie das Kontextmenü **Prozess neu starten**.

WICHTIG: Mit dem erneuten Starten eines Prozesses werden alle Prozessschritte neu verarbeitet. Alle bis zum Auftreten des Fehlers bereits verarbeiteten Prozesse werden somit ein weiteres Mal ausgeführt. Dies kann unter Umständen zu Dateninkonsistenzen führen.

In einigen Fällen ist die erneute Ausführung des fehlgeschlagenen Prozessschritts nicht erwünscht. Dies kann der Fall sein, wenn die Aktionen des Prozessschritts bereits manuell ausgeführt wurden, beispielsweise ein erwartetes Verzeichnis manuell angelegt wurde. Ebenso kann es vorkommen, dass eine Fehlerursache nicht behebbar ist, der Prozess aber zur weiteren Abarbeitung fortgesetzt werden soll, beispielsweise für ein Rollback der bereits ausgeführten Schritte. Für diese Fälle kann zur weiteren Ausführung des Prozesses der nächste Prozessschritt im Erfolgszweig oder im Fehlerzweig abgearbeitet werden.

Um den nachfolgenden Prozessschritt auszuführen

- Wählen Sie den fehlgeschlagenen Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Mit Erfolg beenden** oder das Kontextmenü **Mit Fehler beenden**.

HINWEIS:

- Beide Kontextmenüeinträge sind nur sichtbar, wenn es einen Fehler-/Erfolgnachfolger gibt und der Prozessschritt im Status **Frozen** ist.

- Mit **Umschalt+ Auswahl** oder **Strg + Auswahl** können Sie mehrere Prozessschritte auswählen und die Weiterverarbeitung starten.

Erweiterte Protokollierung von Prozessschritten aktivieren und deaktivieren

Fehler- und Erfolgsmeldungen aus der Prozessverarbeitung werden in der Protokolldatei des One Identity Manager Service ausgegeben. Zu Testzwecken können Sie im Job Queue Info für einzelne Prozessschritte den Protokollierungsmodus aktivieren. Dabei werden die Verarbeitungsmeldungen des Prozessschrittes mit dem Informationsgrad **Debug** in ein separates Protokoll geschrieben. Das Protokoll können Sie im Job Queue Info sowie in der Protokolldatei des One Identity Manager Service selbst anzeigen.

HINWEIS: Der Protokollierungsmodus ist nur verfügbar, wenn der angemeldete Benutzer zur Nutzung der Programmfunktion **Möglichkeit zum selektiven Setzen des Protokollierungsmodus von Prozessschritten in der Jobqueue im Job Queue Info** (JobQueue_LogMode) berechtigt ist.

Um den Protokollierungsmodus von Prozessschritten zu aktivieren

- Um die Meldungen im Erfolgsfall und im Fehlerfall zu protokollieren, wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Immer erstellen**.
- Um die Meldungen nur im Fehlerfall zu protokollieren, wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Im Fehlerfall**.

HINWEIS: Für einzelne Prozessschritte können Sie den Protokollierungsmodus standardmäßig aktivieren. Bearbeiten Sie dazu den Prozessschritt im Designer im Prozesseditor. Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Prozessen und Prozessschritten finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um das Protokoll im Job Queue Info anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Anzeigen**.
Das Protokoll wird in einem separate Fenster angezeigt. Wurde ein Prozessschritt mehrmals ausgeführt, beispielsweise nach mehrmaligem Reaktivieren, werden mehrere Protokolle angezeigt.

Um das Protokoll in der Protokolldatei des One Identity Manager Service anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Serverstatus** auf dem Tabreiter **Jobserver** den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.
- Das Protokoll wird gekennzeichnet mit einem Linkeintrag `Log written to Job_<UID_Job>_<yyyymmdd>_<Timestamp>.log`. Klicken Sie auf den Link, um das Protokoll anzuzeigen.

Die Dateien werden im Protokollverzeichnis des One Identity Manager Service abgelegt.

Ablagestruktur:

```
<Protokollverzeichnis>\JobLogs\<Erste 4 Stellen der UID_Job>\Job_<UID_Job>_<yyyymmdd>_<Timestamp>.log
```

Um den Protokollierungsmodus zu beenden

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Deaktivieren**.

Verwandte Themen

- [Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 32
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36

Serverstatus der Jobserver und Webserver ermitteln

Die Ansicht liefert einen schnellen Überblick über die Verfügbarkeit aller Jobserver und Webserver im Netz.

HINWEIS: Den abzufragenden HTTP Port und maximale Antwortzeit legen Sie über die Programmeinstellungen fest.

Für genauere Ergebnisse der Statusabfragen der Jobserver werden auch die in der Datenbank hinterlegte One Identity Manager Service Konfigurationen der einzelnen Jobserver herangezogen. Dies ist insbesondere erforderlich, wenn der Port des HTTP Servers individuell eingestellt wurde oder ein Jobserver mehrere Queues bedient.

HINWEIS: Konfigurieren und aktivieren Sie im Designer den Zeitplan **Konfigurationsdatei vom Jobserver holen und in die Jobserverkonfiguration schreiben**, um die One Identity Manager Service Konfiguration der Jobserver in die Datenbank einzulesen. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um den Status aller in der Datenbank vorhandenen Jobserver abzufragen

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus** den Tabreiter **Jobserver** und verwenden Sie **F5**.

Um den Status eines einzelnen Jobservers abzufragen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Auf dem Tabreiter **Jobserver** wählen Sie den Jobserver und verwenden Sie das Kontextmenü **Status ermitteln**.

HINWEIS: Über das Kontextmenü **Anmeldeinformationen eintragen** können Sie einen Benutzer und das Kennwort des Benutzer angeben, mit dem die Statusanfrage erfolgen soll. Die Benutzerinformationen werden bis zum erneuten Laden der Serverliste oder bis zum nächsten Start von Job Queue Info behalten.

Meldet sich der Server, so werden die Systemzeit, die Version des One Identity Manager Service und das Dienstkonto des One Identity Manager Service aus der Antwort ermittelt und angezeigt. Zusätzlich werden der Status der Softwareaktualisierung sowie der aktuelle Softwarestand auf dem Server dargestellt.

TIPP: Über das Kontextmenü **Serverliste neu laden** oder **F6** laden Sie die Liste der Server neu.

Um die Dienste eines Jobservers anzuzeigen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Auf dem Tabreiter **Jobserver** wählen Sie den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

Es wird für einen Jobserver der HTTP-Server des One Identity Manager Service angesprochen und die verschiedenen Dienste des One Identity Manager Service werden angezeigt.

Um den Status eines Webservers anzuzeigen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Auf dem Tabreiter **Webserver** wählen Sie den Webserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

TIPP: Über das Kontextmenü **Serverliste neu laden** oder **F6** laden Sie die Liste der Server neu.

Verwandte Themen

- [Programmeinstellungen im Job Queue Info ändern](#) auf Seite 9
- [Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 45

Verarbeitung der DBQueue anzeigen

Innerhalb des One Identity Manager sind bei Änderungen vererbungsrelevanter Daten, wie beispielsweise Zuweisungsänderungen, oder bei Änderung bestimmter Systemdaten, wie beispielsweise Änderungen der Benutzeroberfläche für einen Systembenutzer, Neuberechnungen der resultierenden Daten erforderlich. Diese Berechnungsaufträge werden in die DBQueue eingestellt und durch den DBQueue Prozessor verarbeitet.

Um die Einträge der DBQueue anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | DBQueue**.

In der Ansicht werden die Berechnungsaufträge in der Tabelle DialogDBQueue dargestellt, die zur Abarbeitung durch den DBQueue Prozessor bereitstehen. Angezeigt werden die Anzahl, die Sortierung und der Name der eingestellten Aufträge. Die Aktualisierung der Darstellung erfolgt in einem festgelegten Zeitintervall von zwei Sekunden.

Verlauf der Jobqueue anzeigen

HINWEIS: Die Initialisierung einer Queue erfolgt beim Start des One Identity Manager Service. Der One Identity Manager Service fragt in der Jobqueue, welche Prozesse für seine Queue bereitstehen. Während der Initialisierungsphase werden keine Prozesse verarbeitet. Gerade bei sehr vollen Jobqueue kann die Initialisierung einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Initialisierung einer Queue wird im Job Queue Info in der Ansicht **Verlauf** durch eine Warnmeldung angezeigt. Klicken Sie auf die Meldung um detaillierte Informationen zu erhalten.

Um den Verlauf der Jobqueue anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Verlauf**.

Es wird die Anzahl aller Einträge in der Jobqueue abgefragt. Dabei wird der aktuelle Wert als Zahl dargestellt und gleichzeitig in einem Balkendiagramm eingefügt. Der Ausführungsstatus der Prozessschritte wird in unterschiedlichen Farben dargestellt. Die Aktualisierung der Darstellung erfolgt in einem festgelegten Zeitintervall von 5 Sekunden. Der Tooltip zeigt den Zeitpunkt und die Anzahl der Prozessschritte in der Jobqueue zu diesem Zeitpunkt.

Tabelle 6: Ansicht des Verlaufs - Bedeutung der Farben

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Schwarz	Anzahl der Prozessschritte, die noch nicht zur Abarbeitung bereit sind.	False
Grün	Anzahl der Prozessschritte, die zur Abarbeitung	True

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
	bereit sind.	
Gelb	Anzahl der Prozessschritte, die zur Verarbeitung geladen sind.	Loaded
Blau	Anzahl der Prozessschritte, deren Verarbeitung abgeschlossen ist.	Finished
Rot	Anzahl der Prozessschritte, mit unbekanntem Ausführungsstatus.	Frozen/Overlimit/Missing

System anhalten (Not-Aus)

In einigen Fällen können Systemsituationen auftreten, die einen sofortigen Stopp der Prozessverarbeitung durch den One Identity Manager Service und der Verarbeitung von Aufträgen durch den DBQueue Prozessor erfordern. So können beispielsweise Änderungen innerhalb des One Identity Manager dazu führen, dass Masseneinträge in die Jobqueue oder die DBQueue vorgenommen werden und es so zu einer Überlastung des Systems kommen kann.

Um die Systemsituation zu analysieren und gegebenenfalls die notwendigen Schritte zur Problembeseitigung auszuführen, können Sie im Job Queue Info das System anhalten und nach der Problembeseitigung wieder starten.

Um die Prozessverarbeitung eines einzelnen Jobserver vorübergehend zu unterbrechen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Auf dem Tabreiter **Jobserver** wählen Sie den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Prozessverarbeitung anhalten**.

HINWEIS: Nach Behebung des Problems können Sie über das Kontextmenü **Prozessverarbeitung fortsetzen** die Prozessverarbeitung wieder starten.

Um die gesamte Prozessverarbeitung anzuhalten

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Hilfe | System anhalten (Not-Aus)**.
2. Um die Verarbeitung der DBQueue zu stoppen, klicken Sie die Schaltfläche **DBQueue Prozessor**.

Ab diesem Zeitpunkt werden keine neue Berechnungen und Zeitpläne innerhalb der Datenbank durchgeführt.

HINWEIS: Nach Behebung des Problems können Sie über die Schaltfläche den DBQueue Prozessor wieder starten.



3. Um die Abholung von Prozessschritten für alle One Identity Manager Services anzuhalten, klicken Sie die Schaltfläche **One Identity Manager Service**.

Bereits abgeholte Prozessschritte werden von den Diensten noch verarbeitet, es werden jedoch keine neuen Prozessschritte an die Dienste gesendet.

HINWEIS: Nach Behebung des Problems können Sie über die Schaltfläche die Ausführung der Dienste wieder starten.

Der Stopp der DBQueue Prozessor Verarbeitung und der Dienste wird in allen Administrationswerkzeugen durch entsprechende Symbole in der Statuszeile angezeigt.

Tabelle 7: Besondere Symbole in der Statuszeile für den Systemstopp

Symbol	Bedeutung
	Der DBQueue Prozessor wurde angehalten.
	Die Serverdienste wurden angehalten.

Unterstützung bei der Fehlersuche im One Identity Manager

An dieser Stelle werden die verschiedenen Möglichkeiten der Fehlereingrenzung innerhalb des One Identity Manager erläutert.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Übersicht über die Systemkonfiguration und die Transporthistorie](#) auf Seite 24
- [Anzeigen von Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen](#) auf Seite 25
- [Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 32
- [Status eines One Identity Manager Anwendungsservers](#) auf Seite 33
- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 35
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36
- [Welche Berechtigungsebene verwendet der Benutzer?](#) auf Seite 37

Übersicht über die Systemkonfiguration und die Transporthistorie

Um einen Überblick über die Systemkonfiguration zu erhalten

- Starten Sie den Designer oder den Manager und wählen Sie das Menü **Hilfe | Info**.

Auf dem Tabreiter **Systeminformationen** erhalten Sie einen Überblick über Ihre aktuelle Systemkonfiguration und die installierten Module mit ihren Versionen.

WICHTIG: Stellen Sie diese Informationen bereit, wenn Sie den Support kontaktieren.

HINWEIS: Wenn Sie die Lieferantenbenachrichtigung aktiviert haben, wird dieser Bericht einmal im Monat an One Identity gesendet.

Bei einer Schemainstallation oder Schemaaktualisierung mit dem Configuration Wizard werden das Migrationsdatum und der Migrationsstand in der Transporthistorie der Datenbank aufgezeichnet.

Beim Importieren eines Transportpaketes mit dem Database Transporter werden das Datum des Imports, die Beschreibung des Imports, der Versionsstand der Datenbank, der Name des Transportpaketes in der Transporthistorie der Zieldatenbank aufgezeichnet.

Um die Transporthistorie anzuzeigen

- Starten Sie den Designer und wählen Sie das Menü **Hilfe | Transporthistorie**.

Anzeigen von Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen

Die One Identity Manager-Werkzeugen enthalten verschiedene Möglichkeiten zur Anzeige von Fehlermeldung.

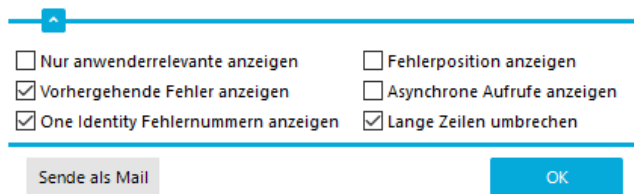
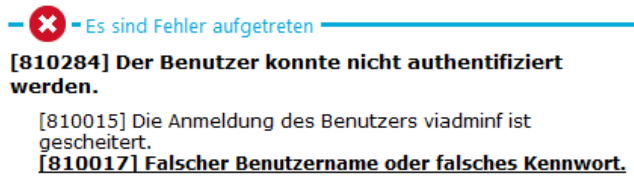
Detaillierte Informationen zum Thema

- [Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen](#) auf Seite 25
- [Meldungen im Fehlerprotokoll anzeigen](#) auf Seite 27
- [Meldungen im Systemprotokoll anzeigen](#) auf Seite 30

Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen

Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen werden in einem separaten Fehlermeldungsfenster angezeigt. Zusätzlich zur Fehlermeldung wird eine umfangreichere Fehlerbeschreibung angezeigt.

Abbildung 3: Fehlermeldungs Fenster



- Um die Meldungen zu versenden, klicken Sie die Schaltfläche **Sende als Mail**. Es wird eine neue E-Mail-Nachricht im Standardmailprogramm erstellt und der Fehlermeldungstext in die Nachricht übernommen.
- Um die Meldungen in die Zwischenablage zu kopieren, öffnen Sie das Kontextmenü der Schaltfläche **Sende als Mail** und klicken Sie den Eintrag **Kopie in Zwischenablage**.
- Um die Schritte zum Fehler aufzuzeichnen, starten Sie die Windows Schrittaufzeichnung.
 - Öffnen Sie das Kontextmenü der Schaltfläche **Sende als Mail** und klicken Sie den Eintrag **Problembenachrichtigung erstellen**.
 - Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **OK**.

Sie können nun die Aufzeichnung der einzelnen Schritte starten. Ausführliche Informationen zum Aufzeichnen der Schritte zum Reproduzieren eines Problems mit der Windows Schrittaufzeichnung finden Sie in der [Microsoft Dokumentation](#).

Den Umfang der dargestellten Informationen konfigurieren Sie über die Optionen im Fehlermeldungs Fenster.

Um die Optionen zu ändern


- Öffnen Sie im Fehlermeldungsfenster den Konfigurationsbereich über die Schaltfläche  und aktivieren oder deaktivieren Sie die gewünschten Optionen.

Tabelle 8: Optionen zur Anzeige von Fehlermeldung


Option	Bedeutung
Vorhergehende Fehler anzeigen	Festlegung, ob alle vorhergehenden Fehler, die zum aktuellen Fehler führen, ebenfalls mit angezeigt werden.
One Identity Fehlernummern anzeigen	Festlegung, ob die interne Fehlernummer angezeigt wird.
Fehlerposition anzeigen	Festlegung, ob die Fehlerposition im Programmcode mit angezeigt wird.
Lange Zeilen umbrechen	Festlegung, ob lange Fehlermeldungstexte mit Zeilenumbruch angezeigt werden.
Nur anwenderrelevante anzeigen	Festlegung, ob alle Fehlermeldungen oder nur als anwenderrelevant klassifizierte Fehler angezeigt werden.
Asynchrone Aufrufe anzeigen	Festlegung, ob Fehlermeldungen in asynchronen Methodenaufrufen angezeigt werden sollen.
Crashbericht anzeigen	Festlegung, ob Fehlermeldungen aus dem Crashrecorder angezeigt werden sollen.

Verwandte Themen

- [Aktivieren des Crashrecorder](#) auf Seite 54


Meldungen im Fehlerprotokoll anzeigen

Im Fehlerprotokoll eines Programms, zum Beispiel dem Manager, werden alle Meldungen, wie beispielsweise Fehlermeldungen oder Warnungen, angezeigt, die seit dem Programmstart aufgetreten sind. Bei Neustart des Programms wird das Fehlerprotokoll des Programms neu initialisiert.

HINWEIS: Im Manager wird durch das Symbol  in der Statuszeile des Programms auf neue Meldungen im Fehlerprotokoll des Programms hingewiesen. Doppelklicken Sie auf das Symbol um das Fehlerprotokoll zu öffnen.

Um Einträge im Fehlerprotokoll im Manager anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager das Menü **Ansicht | Fehlerprotokoll**.
2. Aktivieren Sie die Schaltfläche .

Sie können die Darstellung der Meldungen im Fehlerprotokoll konfigurieren. Schalten Sie dazu die Anzeige des Fehlerprotokolls über die Schaltfläche  am rechten Rand der Tabelle

in den erweiterten Modus. Hier haben Sie auch die Möglichkeit einzelne Aktionen zu debuggen.


TIPP: Sie können verschiedene Filter für die Einschränkung der angezeigten Informationen verwenden. Klicken Sie auf den Pfeil im Tabellenkopf einer Spalte und wählen Sie einen Filter. Ob ein Filter aktiv ist, wird über das Symbol  in der Kopfzeile des Protokolls angezeigt.

Abbildung 4: Einfaches Fehlerprotokoll (oben) und erweitertes Fehlerprotokoll (unten)

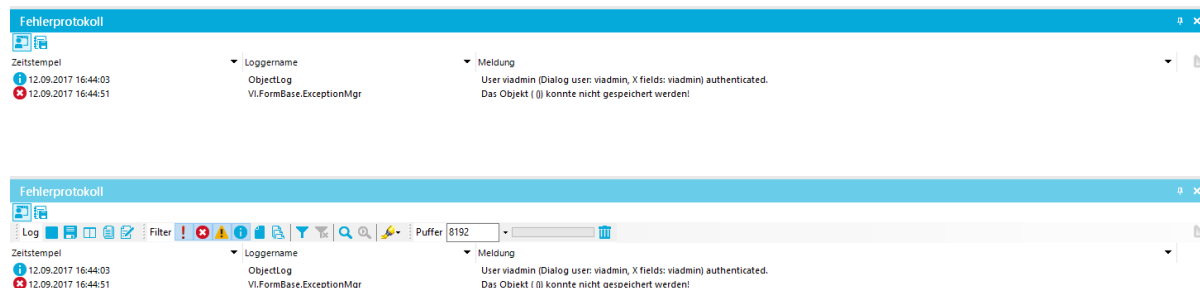




















Tabelle 9: Bedeutung der Symbole im Fehlerprotokoll

Symbol	Bedeutung
	Es werden alle kritischen Fehlermeldungen aufgezeichnet. (Schweregrad = Fatal)
	Es werden alle Informationen aufgezeichnet. (Schweregrad = Info)
	Es werden alle Warnungen aufgezeichnet. (Schweregrad = Warning)
	Es werden alle Fehlermeldungen aufgezeichnet. (Schweregrad = Error)
	Debugger-Ausgaben werden aufgezeichnet. Diese Einstellung sollte nur zu Testzwecken verwendet werden. (Schweregrad = Debug)
	Es erfolgt die Ausgabe sehr ausführlicher Informationen. Diese Einstellung sollte nur zu Analysezwecken verwendet werden. Das Protokoll wird schnell groß und unübersichtlich. (Schweregrad = Trace)
	Es kann eine benutzereigene Filterbedingung definiert und angewendet werden.
	Die Filterbedingung wird gelöscht.
	Es wird nach einem Begriff gesucht.
	Es wird weiter nach dem Begriff gesucht.
	Alle Meldungen mit einem bestimmten Begriff werden markiert.
Puffergröße	Die Puffergröße für die Aufzeichnung der Meldungen kann eingestellt werden. Der Füllstand des Puffers wird neben dem Eingabefeld angezeigt.

Symbol	Bedeutung
	Der Pufferinhalt wird gelöscht.
	Die Aufzeichnung der Meldungen wird gestoppt.
	Die Aufzeichnung der Meldungen wird gestartet.
	Das Protokoll wird in eine Datei gespeichert.
	Es kann festgelegt werden, welche Spalten zur Anzeige im Fehlerprotokoll verwendet werden.
	Die ausgewählten Meldungen werden in die Zwischenablage kopiert.
	Das Fehlerprotokoll wird in einem Texteditor geöffnet.

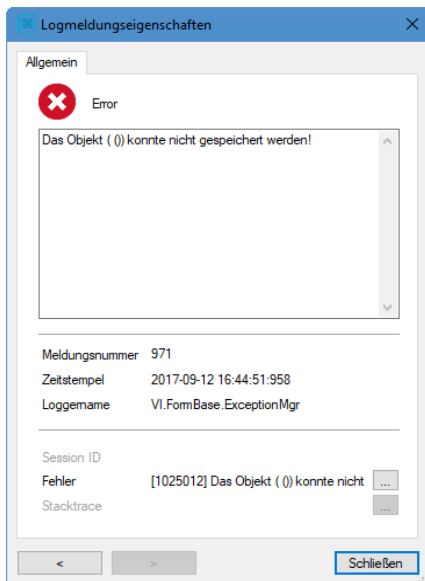
Die folgenden Informationen werden zu einer Meldung angezeigt. Der Umfang der Informationen ist abhängig vom Schweregrad einer Meldung.

Tabelle 10: Informationen zu einer Meldung

Detail	Beschreibung
Schweregrad	Informationsgrad der Meldung.
Zeitstempel	Zeitpunkt der Aufzeichnung.
Loggername	Komponente des One Identity Manager, von der die Aufzeichnungen stammen.
Meldung	Aufgezeichnete Meldung.
Fehlermeldung	Detaillierte Fehlermeldung.
Daten	Zusätzliche Daten zur Meldung.
Nummer	Nummer der Zeile im Fehlerprotokoll.
Stacktrace	Kompletter Stacktrace der Fehlermeldung.
Sitzungs-ID	Identifikation der Sitzung. HINWEIS: Wenn der Filter für die Sitzungs-ID aktiv ist, werden nur die Meldungen dieser Sitzung angezeigt, also zum Beispiel Laden der Collections und Einzelobjekte. Wenn der Filter nicht aktiv ist, werden auch Aktionen außerhalb der Verbindung, also zum Beispiel das Laden der Tabellendefinitionen oder Konfigurationsparametern angezeigt.

TIPP: Doppelklicken Sie auf eine Meldung um detailliertere Informationen anzuzeigen.

Abbildung 5: Detailinformationen zu einer Meldung



Verwandte Themen

- [Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten](#) auf Seite 44

Meldungen im Systemprotokoll anzeigen

Im Systemprotokoll werden Informationen, Warnungen und Fehlermeldungen verschiedener Komponenten des One Identity Manager, wie beispielsweise DBQueue Prozessor, Configuration Wizard oder One Identity Manager Service aufgezeichnet. Aktionen im Programm Job Queue Info, wie beispielsweise das Reaktivieren von Prozessschritten, werden ebenfalls im Systemprotokoll aufgezeichnet.

Um Einträge im Systemprotokoll im Manager anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager das Menü **Ansicht | Fehlerprotokoll**.
2. Aktivieren Sie die Schaltfläche .

Um Einträge im Systemprotokoll im Job Queue Info anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info den Menüeintrag **Ansicht | Systemprotokoll**.


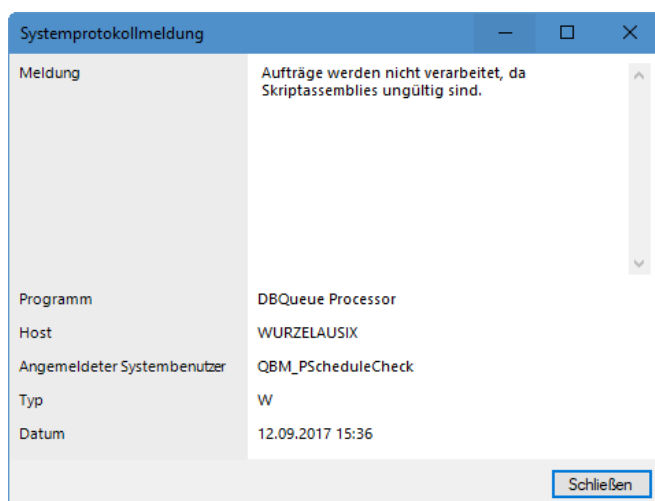
TIPP: Sie können verschiedene Filter für die Einschränkung der angezeigten Informationen verwenden. Klicken Sie auf den Pfeil im Tabellenkopf einer Spalte und wählen Sie einen Filter. Ob ein Filter aktiv ist, wird über das Symbol  in der Kopfzeile des Protokolls angezeigt.

Tabelle 11: Darstellung der Meldungen im Systemprotokoll

Symbol	Bedeutung
●	Es wurde eine Information in das Systemprotokoll geschrieben.
●	Es wurde eine Warnung in das Systemprotokoll geschrieben.
●	Es wurde eine Fehlermeldung in das Systemprotokoll geschrieben.

TIPP: Doppelklicken Sie auf eine Meldung um detailliertere Informationen anzuzeigen.

Abbildung 6: Detailinformationen zu einer Fehlermeldung



Die folgenden Informationen werden zu einer Meldung angezeigt. Der Umfang der Informationen ist abhängig von der Art einer Meldung.

Tabelle 12: Informationen zu einer Meldung

Detail	Beschreibung
Meldung	Aufgezeichnete Meldung.
Programm	Komponente des One Identity Manager, von der die Aufzeichnungen stammen.
Host	Computer, von dem aus die Aktion gestartet wurde.
Angemeldeter Systembenutzer	Systembenutzer, der die Aktion ausgeführt hat.
Typ	Typ der Meldung. (W= Warning, I = Info, E = Error, D = Debug, T = Trace)
Datum	Zeitpunkt der Aufzeichnung.

Verwandte Themen

- [Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll](#) auf Seite 40

Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service

Die Protokolldatei des One Identity Manager Service können Sie über ein Browserfrontend anzeigen.

Der Aufruf der Protokolldatei erfolgt mit der entsprechenden URL.

`http://<Servername>:<Portnummer>`

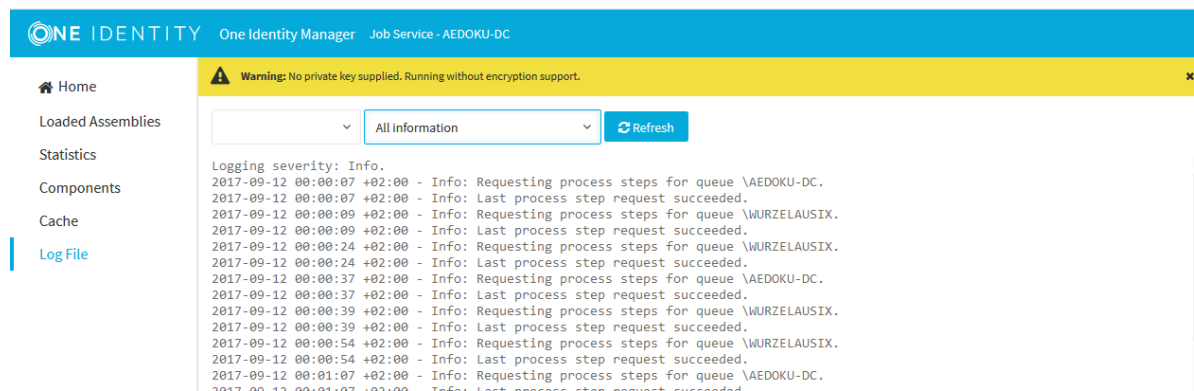
Standard ist der Port 1880.

Um die Protokolldatei des One Identity Manager Service im Job Queue Info zu öffnen

1. Starten Sie das Programm Job Queue Info .
2. Wählen Sie in der Ansicht **Serverstatus** den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

Es wird für einen Jobserver der HTTP Server des One Identity Manager Service angesprochen und die verschiedenen Dienste des One Identity Manager Service werden angezeigt.

Abbildung 7: Protokolldatei des One Identity Manager Service



Die auf der Webseite anzuzeigenden Meldungen können interaktiv gefiltert werden. Dazu gibt es auf der Webseite eine Auswahlliste. Dabei können nur Texte angezeigt werden, die auch in der Protokolldatei vorhanden sind. Steht beispielsweise der Meldungstyp auf **Warning** können auch bei entsprechender Filterwahl keine Meldungen mit dem Meldungstyp **Info** eingeblendet werden.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Protokollausgaben farbig gekennzeichnet.

Tabelle 13: Farbcode in der Protokolldatei

Farbe	Bedeutung
Grün	Die Verarbeitung war erfolgreich.
Gelb	Bei der Verarbeitung wurden Warnung ausgegeben.
Rot	Bei der Verarbeitung sind schwerwiegende Fehler aufgetreten.

TIPP: Um die Farbinformationen der Protokolldatei für den Mailversand zu erhalten, speichern Sie die komplette Webseite.

Verwandte Themen

- [Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung](#) auf Seite 45
- [Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 45

Status eines One Identity Manager Anwendungsservers

Der Anwendungsserver ist über ein Browserfrontend erreichbar.

Der Aufruf erfolgt mit der entsprechenden URL:

`http://<Servername>/<Anwendungsname>`

`https://<Servername>/<Anwendungsname>`

TIPP: Sie können die Statusanzeige des Webservers im Job Queue Info öffnen. Wählen Sie dazu im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus** und öffnen Sie auf dem Tabreiter **Webserver** die Statusanzeige des Webservers über das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

Für den Anwendungsserver werden verschiedene Statusinformationen angezeigt. Die Statusinformationen des Anwendungsservers stehen auch als Leistungsindikatoren zur Verfügung. Benutzer mit der Programmfunktion **Aktiviert die Protokollanzeige im Anwendungsserver** (AppServer_Logs) sehen das Protokoll. Zusätzlich ist hier eine API Dokumentation verfügbar.

Verwandte Themen


- [Serverstatus der Jobserver und Webserver ermitteln](#) auf Seite 19

Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?

Zur Anmeldung an den Administrationswerkzeugen verwendet der One Identity Manager unterschiedliche Authentifizierungsmodule. Die Authentifizierungsmodule ermitteln den anzuwendenden Systembenutzer und laden abhängig von dessen Mitgliedschaften in Rechtegruppen die Benutzeroberfläche und die Bearbeitungsrechte auf Ressourcen der Datenbank.

Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um das verwendete Authentifizierungsmodul für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** werden folgende Informationen zum verwendeten Authentifizierungsmodul angezeigt.

Tabelle 14: Informationen zu Authentifizierungsmodul des Benutzer

Eigenschaft	Beschreibung
Authentifiziert durch	Bezeichnung des Authentifizierungsmoduls, das zur Anmeldung verwendet wird.
UID der Person (UserUID)	Eindeutige Kennung der Person des angemeldeten Benutzers, falls ein personenbezogenes Authentifizierungsmodul zur Anmeldung benutzt wird.

Verwandte Themen

- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 35
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36
- [Welche Berechtigungsebene verwendet der Benutzer?](#) auf Seite 37


Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?

Benutzer melden sich mit einer Systembenutzerkennung am gestarteten Administrationswerkzeug an. Die zulässigen Systembenutzerkennungen werden über das eingesetzte Authentifizierungsmodul ermittelt. Während der Anmeldung des

Systembenutzers an den Administrationswerkzeugen des One Identity Manager werden ihm abhängig von seinen Mitgliedschaften in Rechtegruppen die Benutzeroberfläche und die Bearbeitungsrechte zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen und zu Systembenutzern finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um den verwendeten Systembenutzer für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** werden folgende Informationen zum Systembenutzer angezeigt.

Tabelle 15: Informationen zum Systembenutzer

Eigenschaft	Beschreibung
Systembenutzer	Bezeichnung des verwendeten Systembenutzers.
Dynamischer Benutzer	Angabe, ob der angemeldete Benutzer einen dynamischen Systembenutzer verwendet. Dynamische Systembenutzer werden eingesetzt, wenn zur Anmeldung ein rollenbasiertes Authentifizierungsmodul benutzt wird.

Verwandte Themen


- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 35
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36
- [Welche Berechtigungsebene verwendet der Benutzer?](#) auf Seite 37

Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?

Dem angemeldeten Benutzer werden abhängig von der Mitgliedschaft seines Systembenutzers in Rechtegruppen die Benutzeroberfläche und die Bearbeitungsrechte zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Informationen zu Berechtigungen im One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um die verwendeten Rechtegruppen für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Rechtegruppen** werden die Rechtegruppen des Benutzers aufgelistet.

HINWEIS: Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** zeigt die Option **Nur Leserechte** an, ob der verwendete Systembenutzer nur Leserechte besitzt. Datenänderungen sind dann nicht möglich.

Um die Berechtigungen des angemeldeten Benutzers auf ein Objekt zu ermitteln

- Wählen Sie das Objekt, für welches Sie die Berechtigungen anzeigen möchten.
- Wählen Sie das Kontextmenü **Eigenschaften**.

Auf dem Tabreiter **Rechte** sehen Sie aufgrund welcher Rechtegruppen Sie welche Berechtigungen auf ein Objekt besitzen.

Verwandte Themen


- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36
- [Welche Berechtigungsstufe verwendet der Benutzer?](#) auf Seite 37

Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?

Einige Funktionen in den One Identity Manager-Werkzeugen sind nur verfügbar, wenn dem angemeldeten Benutzer die entsprechenden Programmfunktionen zugewiesen sind. Dazu gehören beispielsweise der Datenexport aus dem Manager, der Aufruf des SQL Editors im Designer oder die Anzeige der DBQueue Prozessor Informationen in allen Programmen.

Ausführliche Informationen zu Programmfunktionen im One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um die verfügbaren Programmfunktionen für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Programmfunktionen** werden die verfügbaren Programmfunktionen angezeigt.

Verwandte Themen

- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 35
- [Welche Berechtigungsebene verwendet der Benutzer?](#) auf Seite 37

Welche Berechtigungsebene verwendet der Benutzer?


Für den Einsatz einer One Identity Manager-Datenbank oder einer One Identity Manager History Database auf einem SQL Server oder in einer verwalteten Instanz in Azure SQL-Datenbank werden SQL Server Anmeldungen und Datenbankbenutzer für den administrative Benutzer, die Konfigurationsbenutzer und die Endbenutzer bereitgestellt. Die Berechtigungen auf Serverebene und Datenbankebene sind auf die Aufgaben der Benutzer abgestimmt.

Ausführliche Informationen zu den Benutzern und ihren Berechtigungen finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch* und im *One Identity Manager Administrationshandbuch für die Datenarchivierung*.

HINWEIS:

- Wenn Sie im Anmeldedialog eine vorhandene Datenbankverbindung wählen, wird die Berechtigungsebene der verwendeten Anmeldung im Tooltipp angezeigt.
- Einige Frontends erwarten mindestens die Berechtigungen eines Konfigurationsbenutzers. Die Anmeldung als Endbenutzer wird in diesem Fall nicht unterstützt.

Um die Berechtigungsebene für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile des Programms auf das Symbol 

Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** wird im Eingabefeld **SQL Berechtigungslevel** die Berechtigungsebene der verwendeten Anmeldung angezeigt. Es werden die Berechtigungsebenen **Endbenutzer**, **Konfigurationsbenutzer**, **Administrativer Benutzer**, **Systemadministrator** und **Unbekannt** abgebildet.

Verwandte Themen

- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 35
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 36

Konfigurieren der Protokollierung im One Identity Manager

Der One Identity Manager bietet verschiedenen Möglichkeiten der erweiterten Protokollierung. Diese Protokolle können für jede One Identity Manager-Komponente konfiguriert werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Konfigurieren der Aufbewahrungszeiten von Meldungen im Systemprotokoll](#) auf Seite 39
- [Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll](#) auf Seite 40
- [Aufzeichnen von Anmeldungen und Abmeldungen im Systemprotokoll](#) auf Seite 40
- [Informationen zur OAuth 2.0/OpenID Connect Authentifizierung aufzeichnen](#) auf Seite 41
- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 41
- [Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten](#) auf Seite 44
- [Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung](#) auf Seite 45
- [Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten](#) auf Seite 53
- [Benachrichtigungsverhalten für die DBQueue Prozessor Initialisierung konfigurieren](#) auf Seite 54
- [Aktivieren des Crashrecorder](#) auf Seite 54

Konfigurieren der Aufbewahrungszeiten von Meldungen im Systemprotokoll

Tabelle 16: Konfigurationsparameter für die Aufzeichnung im Systemprotokoll

Konfigurationsparameter	Bedeutung
Common Journal	Allgemeiner Parameter zur Konfiguration des Systemprotokolls.
Common Journal LifeTime	Mit diesem Konfigurationsparameter wird die maximale Aufbewahrungszeit in Tagen für Einträge des Systemprotokolls in der Datenbank festgelegt. Ältere Einträge werden aus der Datenbank gelöscht.
Common Journal LifeTime D	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Debug .
Common Journal LifeTime E	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Error .
Common Journal LifeTime I	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Info .
Common Journal LifeTime T	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Trace .
Common Journal LifeTime W	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Warning .
Common Journal LoginAudit	Protokollierung von erfolgreichen Anmeldungen am One Identity Manager.
Common Journal Delete	Der Konfigurationsparameter erlaubt die Konfiguration des Löschverhaltens für Systemmeldungen.
Common Journal Delete BulkCount	Der Konfigurationsparameter enthält die Anzahl der Einträge, die in einer Operation gelöscht werden sollen.
Common Journal Delete TotalCount	Der Konfigurationsparameter enthält die Gesamtmenge der Einträge, die in einem Verarbeitungslauf gelöscht werden sollen.

Die Meldungen im Systemprotokoll werden regelmäßig durch den DBQueue Prozessor gelöscht.

Um die Aufzeichnungen im Systemprotokoll zu löschen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Journal | LifeTime** und tragen Sie die maximale Aufbewahrungszeit für die Einträge im Systemprotokoll ein. Mit den untergeordneten Konfigurationsparametern legen Sie die Aufbewahrungszeit je Meldungstyp fest.
- Bei großen Datenmengen können Sie zur Performance-Optimierung die Menge der zu löschenden Objekte pro Operation und Verarbeitungslauf des DBQueue Prozessor festlegen. Verwenden Sie dazu die Konfigurationsparameter **Common | Journal | Delete | BulkCount** und **Common | Journal | Delete | TotalCount**.

Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll

Um Fehler in der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll aufzuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer an den Prozessschritten die Option **Fehler im Journal protokollieren**.

Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Prozessen und Prozessschritten finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Verwandte Themen

- [Meldungen im Systemprotokoll anzeigen](#) auf Seite 30

Aufzeichnen von Anmeldungen und Abmeldungen im Systemprotokoll

Anmeldungen am One Identity Manager und Abmeldungen vom One Identity Manager können im Systemprotokoll aufgezeichnet werden.

HINWEIS: Anmeldungen und Abmeldungen können über die View `QBM_VDialogJournalLoginAudit` ausgewertet werden.

Um erfolgreiche Anmeldungen am One Identity Manager aufzuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Journal | LoginAudit**.

Um Abmeldungen vom One Identity Manager aufzuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Journal | LogoffAudit**.

Verwandte Themen

- [Meldungen im Systemprotokoll anzeigen](#) auf Seite 30

Informationen zur OAuth 2.0/OpenID Connect Authentifizierung aufzeichnen

Zur Unterstützung bei der Fehlersuche zur OAuth 2.0/OpenID Connect Authentifizierung können persönliche Anmeldeinformationen, wie beispielsweise Informationen zum Token oder zum Aussteller, aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnung erfolgt in der Objektprotokolldatei der jeweiligen One Identity Manager-Komponente <appName>_object.log.

Um Informationen zur Authentifizierung im Protokoll auszuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **QBM | DebugMode | OAuth2 | LogPersonalInfoOnException**.

Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog

In der Datei `globallog.config` werden die Konfigurationseinstellungen für die Protokollierung von Meldungen mittels NLog vorgenommen. Die `globallog.config` wird in den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten referenziert.

WICHTIG: Die Einstellungen der `globallog.config` sind global für alle One Identity Manager-Komponenten gültig. Um Einstellungen für einzelne Komponenten anzupassen, verwenden Sie die anwendungsspezifische Konfigurationsdatei `*.exe.config`.

HINWEIS: Die Standardeinstellungen der Datei `globallog.config` gehen davon aus, dass die Rechte zum Schreiben in `%localappdata%` vorhanden sind.

Hat eine `*.exe` nicht die richtigen Berechtigungen, können Sie durch Änderung der Variable `logBaseDir` in der `globallog.config` oder durch Einführung einer speziellen Log-Konfiguration in der anwendungsspezifische Konfigurationsdatei `*.exe.config` oder `web.config` das Protokoll in ein Verzeichnis schreiben lassen, für das die Rechte bestehen.

Über Variablen werden die Bezeichnungen, der Ausgabepfad und das Layout der Protokolldateien festgelegt. Die Variable `appName` wird in den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten definiert.

In der Sektion `targets` werden die Ausgabeziele für die Meldungen festgelegt. NLog bringt bereits vordefinierte Ziele mit, die Sie in der Konfigurationsdatei verwenden können.

Über die Sektion `rules` werden Regeln für die Protokollierung der Meldungen festgelegt. Die genaue Beschreibung und Funktionalität von NLog entnehmen Sie der Online-Hilfe (<http://nlog-project.org/>).

Beispiel für den Aufbau

```
<nlog autoReload="true" xmlns="http://www.nlog-project.org/schemas/NLog.xsd"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <variable name="companyName" value="One Identity"/>
  <variable name="productTitle" value="One Identity Manager"/>
  <variable name="logBaseDir"
value="${specialfolder:LocalApplicationData}/${companyName}/${productTitle}/${ap
pName}"/>
  <variable name="layout" value="${longdate} ${level:upperCase=true} (${logger}
${event-context:item=SessionId}) : ${event-context:item=Indention}${message}
${exception:format=ToString,StackTrace}" />
  <targets async="true">
    <default-wrapper xsi:type="BufferingWrapper" bufferSize="256"
flushTimeout="2000" />
    <target name="logfile" xsi:type="File"
fileName="${logBaseDir}/${appName}.log" layout="${layout}" encoding="utf-8"
archiveFileName="${logBaseDir}/${appName}.#{#.log" maxArchiveFiles="7"
archiveEvery="Day" archiveNumbering="Rolling"/>
  </targets>
  <targets>
    <target name="eventLog" xsi:type="EventLog" source="${companyName}
${productTitle} ${appName}"
layout="${message}${newline}${exception:format=tostring}"/>
  </targets>
  <rules>
    <logger name="*" minlevel="Info" writeTo="logfile"/>
    <logger name="*" level="Fatal" writeTo="eventLog"/>
  </rules>
</nlog>
```

Die Angabe des Informationsgrades kann erfolgen über:

- `minlevel`= Meldungen ab diesem Informationsgrad werden aufgezeichnet.
- `level`= Meldungen mit exakt diesem Informationsgrad werden aufgezeichnet.

Tabelle 17: Zulässige Informationsgrade

Informationsgrad	Beschreibung
Trace	Es erfolgt die Ausgabe sehr ausführlicher Informationen. Diese Einstellung sollte nur zu Analysezwecken verwendet werden. Das Protokoll wird schnell groß und unübersichtlich.
Debug	Es erfolgt die Aufzeichnung von Debugger-Ausgaben. Diese Einstellung sollte nur zu Testzwecken verwendet werden.
Info	Es werden alle Informationen aufgezeichnet.
Warning	Es werden alle Warnungen aufgezeichnet.
Error	Es werden alle Fehlermeldungen aufgezeichnet.
Fatal	Es werden alle kritischen Fehlermeldungen aufgezeichnet.

Mit der Angabe `logger name` wird festgelegt, für welche Komponenten des One Identity Manager Aufzeichnungen erfolgen sollen. Mit der Standardeinstellung `logger name="*"` werden die Meldungen aller Komponenten aufgezeichnet. Um die Aufzeichnungen auf eine bestimmte Komponente zu beschränken, verwenden Sie die im Protokoll enthaltenen Bezeichnung.

Tabelle 18: Logger Namen von Komponenten

Logger Name	Beschreibung
FrontendLog	Aufzeichnung von Aktionen in Frontends.
JobGenLog	Aufzeichnungen während der Prozessgenerierung.
Jobservice	Aufzeichnung von Meldungen des One Identity Manager Service.
ObjectLog	Aufzeichnungen von Objektaktionen über die Objektschicht.
ProjectorEngine	Aufzeichnung von Meldungen aus der Synchronisation Engine.
SqlLog	Aufzeichnung von Datenbankabfragen.
StopWatch	Aufzeichnung von Zeitmessungen.
SystemConnection	Detaillierte Aufzeichnung der Datenkommunikation zur Systemverbindung während der Synchronisation, inklusive Systemkonfiguration und Datenkommunikation der Systemkonnektoren.
SystemConnector	Aufzeichnung der Datenkommunikation der Systemkonnektoren während der Synchronisation.
Update	Aufzeichnung des Update-Handling.
WebLog	Aufzeichnung von Aktionen der Webservices.

Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten

In der Standardinstallation des One Identity Manager werden die Protokolldateien im Verzeichnis %LocalAppData%\One Identity\One Identity Manager\

In der Datei <appName>.log werden alle Meldungen mit mindestens Informationsebene **Info** aufgezeichnet. Die Dateien werden 7 Tage aufbewahrt und täglich archiviert.

Zusätzlich werden alle Meldungen mit dem Informationsgrad **Fatal** im Ereignisprotokoll für die Quelle **One Identity Manager <appName>** aufgezeichnet.

Jede One Identity Manager-Komponente unterstützt die Protokollierung von Meldungen über die integrierte NLog- Funktionalität. Die genaue Beschreibung und Funktionalität entnehmen Sie der Online-Hilfe (<http://nlog-project.org/>).

In den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten (*.exe.config) ist die Sektion nlog vorhanden, in der die Einstellungen für die Protokollierung mittels NLog vorgenommen werden. Über die Variable appName die Bezeichnung der One Identity Manager-Komponente übergeben.

Die Details zur Protokollierung sind in der globalen Konfigurationsdatei globallog.config definiert. Diese Datei wird in den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten referenziert.

Beispiel für eine Konfigurationsdatei

```
<configuration>
  <configSections>
    ...
    <section name="nlog" type="NLog.Config.ConfigSectionHandler, NLog"/>
  </configSections>
  ...
  <nlog autoReload="true" xmlns="http://www.nlog-project.org/schemas/NLog.xsd"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
    <variable name="appName" value="Manager"/>
    <include file="{basedir}/globallog.config" ignoreErrors="true"/>
  </nlog>
  ...
</configuration>
```

Verwandte Themen

- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 41

Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung

Fehler- und Erfolgsmeldungen aus der Prozessverarbeitung werden in der Protokolldatei des One Identity Manager Service ausgegeben. Zusätzlich können Meldungen in das Ereignisprotokoll des Servers geschrieben werden. Für diese Aufzeichnungen kann der Informationsgrad der Ausgaben konfiguriert werden.

Einen Großteil der Einstellungen nehmen Sie in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service vor. Verwenden Sie dazu das Programm Job Service Configuration. Ausführliche Informationen zum Arbeiten mit Job Service Configuration und zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 45
- [Erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service](#) auf Seite 48
- [Erweiterte Fehlerausgabe des One Identity Manager Service](#) auf Seite 49
- [Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 49
- [Aufzeichnung von Meldungen in der Ereignisanzeige](#) auf Seite 51
- [Protokolldatei des HTTPLogPlugins](#) auf Seite 52
- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 41

Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei

Die Anzeige der Protokolldateien des One Identity Manager Service kann über einen HTTP Server erfolgen (`http://<Servername>:<Portnummer>`).

- Damit ein Benutzer einen HTTP Server öffnen kann, muss er dazu berechtigt werden. Dazu muss der Administrator dem Benutzer die URL Genehmigung erteilen. Dies kann über folgenden Kommandozeilenaufruf erfolgen:

```
netsh http add urlacl url=http://*:<Portnummer>/ user=<Domäne>\<Benutzername>
```

Muss der One Identity Manager Service unter dem Benutzerkonto des Network Service (**NT Authority\NetworkService**) laufen, so müssen explizit Rechte für den internen Webservice vergeben werden. Dies kann über folgenden Kommandozeilenaufruf erfolgen:

```
netsh http add urlacl url=http://<IP-Adresse>:<Portnummer>/ user="NT AUTHORITY\NETWORKSERVICE"
```

Das Ergebnis können Sie gegebenenfalls über folgenden Kommandozeilenaufruf prüfen:

```
netsh http show urlacl
```

Um die Protokolldatei des One Identity Manager Service anzuzeigen, konfigurieren Sie in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service folgende Module :

- Modul **FileLogWriter**
In diesem Modul nehmen Sie die Einstellungen für die Protokolldatei vor.
- Modul **Konfiguration**
Konfigurieren Sie den Port für die Anzeige der Dienste. Standard ist der Port 1880.
- Modul **HTTP-Authentifizierung**
Richten Sie ein Authentifizierungsverfahren zur Anzeige der Protokolldatei ein.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Konfigurieren der Protokolldatei](#) auf Seite 46
- [Authentifizierungsverfahren für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 48

Konfigurieren der Protokolldatei

Um die Protokolldatei zu erzeugen, passen Sie für jeden One Identity Manager Service das Modul **FileLogWriter** in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service an.

Tabelle 19: Parameter des FileLogWriter

Parameter	Beschreibung
Protokolldatei (OutputFile)	Name der Protokolldatei inklusive Verzeichnisangabe. In die angegebene Datei werden die Informationen des One Identity Manager Service geschrieben. WICHTIG: Es ist sicherzustellen, dass das angegebene Verzeichnis für die Datei existiert. Kann die Datei nicht erzeugt werden, ist keine Fehlerausgabe möglich. Fehlermeldungen erscheinen dann unter Windows Betriebssystemen im Ereignisprotokoll oder unter Linux

Parameter	Beschreibung
	<p>Betriebssystemen in /var/log/messages.</p>
Umbenennungsintervall der Protokolldatei (LogLifeTime)	<p>Um unnötig große Protokolldateien zu vermeiden, unterstützt das Modul die Funktionalität zum Wechseln der Protokolldatei und einer Historie. Mit dem Intervall legen Sie die maximale Laufzeit einer Protokolldatei fest, bevor diese in das Backup umbenannt wird. Hat eine Protokolldatei ihr maximales Alter erreicht, wird die Datei umbenannt (zum Beispiel JobService.log_20040819-083554) und eine neue Protokolldatei wird angefangen.</p> <p>Format der Zeitangabe: Tage.Stunden:Minuten:Sekunden</p>
Prozessschritt-Protokoll Lebensdauer (JobLogLifeTime)	<p>Mit diesem Parameter legen Sie die Aufbewahrungszeit für Protokolle der Prozessschritte fest. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Protokolle gelöscht.</p> <p>Format der Zeitangabe: Tage.Stunden:Minuten:Sekunden</p> <p>Im Job Queue Info können Sie zu Testzwecken die Protokollierung einzelner Prozessschritte aktivieren. Dabei werden die Verarbeitungsmeldungen des Prozessschrittes mit dem NLog Informationsgrad Debug in ein separates Protokoll geschrieben. Die Dateien werden im Protokollverzeichnis abgelegt.</p> <p>Ablagestruktur: <Protokollverzeichnis>\JobLogs\<Erste 4 Stellen der UID_Job>\Job_<UID_Job>_<yyyymmdd>_<Timestamp>.log</p>
Max. Anzahl archiverter Protokolldateien (HistorySize)	<p>Maximale Anzahl der Protokolldateien. Sind mehrere Protokolldateien vorhanden, wird bei der Erzeugung einer neuen Protokolldatei das älteste Backup gelöscht.</p>
Max. Protokolldateigröße (MB) (MaxLogSize)	<p>Maximale Größe der Protokolldatei in MB. Hat die Protokolldatei diese Größe erreicht, wird sie in eine Backup-Datei umbenannt und eine neue Protokolldatei wird angelegt.</p>
Max. Länge der Parameter (ParamMaxLength)	<p>Angabe, wie viele Zeichen ein Prozessschrittparameter enthalten darf um noch in die Protokolldatei geschrieben zu werden.</p>
Schweregrad (LogSeverity)	<p>Informationsgrad der protokollierten Meldungen.</p> <p>Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Info: Alle Meldungen werden in das Ereignisprotokoll geschrieben. Das Ereignisprotokoll wird schnell groß und

Parameter	Beschreibung
	unübersichtlich. <ul style="list-style-type: none"> • Warning: Nur Warnungen und Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben (Standard). • Serious: Nur Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben.
Servernamen hinzufügen (AddServerName)	Angabe, ob der Servername zu den Protokolleinträgen hinzugefügt werden soll.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Authentifizierungsverfahren für die Anzeige der Protokolldatei

Über das Modul zur HTTP Authentifizierung legen Sie fest, wie die Authentifizierung am HTTP Server erfolgt, um auf die Dienste zuzugreifen, beispielsweise zur Anzeige der Protokolldatei oder der Statusanzeige.

Als Modultypen stehen zur Auswahl:

- BasicHttpAuthentication

Mit diesem Authentifizierungstyp geben Sie ein bestimmtes Benutzerkonto und das zugehörige Kennwort an für den Zugriff auf den HTTP Server an.

- WindowsHttpAuthentication

Über diesen Authentifizierungstyp legen Sie eine Active Directory Gruppe fest, deren Benutzer sich am HTTP Server authentifizieren können. Es kann entweder eine Sicherheits-ID (SID) oder der Active Directory Gruppenname in der Domäne des Jobservers angegeben werden. Befindet sich die Active Directory nicht in der Domäne des Jobservers, muss die SID verwendet werden

HINWEIS: Wenn kein Modul angegeben ist, dann ist keine Authentifizierung erforderlich. In diesem Fall können alle Benutzer auf die Dienste zugreifen.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service

Um die erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service einzusetzen, konfigurieren Sie in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service im Modul

Connection die Ablage der Protokolldateien.

HINWEIS: Die angegebenen Verzeichnisse müssen vorhanden sein und das Benutzerkonto des One Identity Manager Service benötigt Schreib-Berechtigungen auf das Verzeichnis besitzen.

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:

- Verzeichnis für Generierungsprotokolle (JobGenLogDir)

Im angegebenen Verzeichnis werden Protokolldateien erzeugt, in denen die vom One Identity Manager Service erzeugten Anweisungen zur Prozessgenerierung aufgezeichnet werden.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Erweiterte Fehlerausgabe des One Identity Manager Service

Über das Modul **Konfiguration** der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service werden zwei Parameter zur erweiterten Fehlerausgabe zur Verfügung gestellt:

- Debugmodus (DebugMode)
- Debugmodus der Komponenten (ComponentDebugMode)

Ist der Parameter **Debugmodus** (DebugMode) aktiviert, schreibt der One Identity Manager Service umfangreichere Informationen in die Protokolldatei, wie beispielsweise alle an eine Komponente übergebenen Parameter sowie die Ergebnisse der Prozessverarbeitung und ihre Out-Parameter.

Einzelne Prozesskomponenten des One Identity Manager Service können zusätzliche Verarbeitungsinformationen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service ausgeben. Dazu kann im Konfigurationsmodul der Parameter **Debugmodus der Komponenten** (ComponentDebugMode) aktiviert werden. Dieser Debugmodus dient nur zur Fehlerlokalisierung und ist im normalen Betrieb aus Performancegründen nicht empfehlenswert.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service

Für die Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service können Sie innerhalb von Prozessschritten die Methoden RaiseMessage und

AppData.Instance.RaiseMessage der Skript-Engine nutzen. Verwenden Sie zur Ausführung der Skripte die Prozesskomponente ScriptComponent.

Je nach angegebenem Schweregrad (Parameter MsgSeverity) werden die Meldungen in der Protokolldatei farbig markiert.

Abbildung 8: Beispiel für die Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service

```
2006-07-28 16:22:59 - Warning: Beispiel für eine Warnung
2006-07-28 16:22:59 - Info: Beispiel für eine Info
2006-07-28 16:22:59 - Serious: Beispiel für eine als Fehler markierte Meldung
```

RaiseMessage

Die Ausgabe wird mit weiteren Meldungen zusammengeführt und nach Verarbeitungsende des Prozessschrittes protokolliert.

Syntax:

RaiseMessage (MsgSeverity, "Zeichenkette")

Beispiel:

```
RaiseMessage (MsgSeverity.Warning, "Beispiel für eine Warnung")
```

```
RaiseMessage (MsgSeverity.Info, "Beispiel für eine Info")
```

```
RaiseMessage (MsgSeverity.Serious, "Beispiel für eine als Fehler markierte
Meldung")
```

AppData.Instance.RaiseMessage

Die Ausgabe erfolgt sofort bei der Verarbeitung unabhängig vom Verarbeitungsende des Prozessschrittes.

Syntax:

AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity, "Zeichenkette")

Beispiel:

```
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity.Warning, "Beispiel für eine Warnung")
```

```
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity.Info, "Beispiel für eine Info")
```

```
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity.Serious, "Beispiel für eine als
Fehler markierte Meldung")
```

Weitere Beispiele für Ausgaben in die Protokolldatei des One Identity Manager Service entnehmen Sie den Skriptbeispielen auf dem Installationsmedium im Verzeichnis QBM\dvd\AddOn\SDK\ScriptSamples.

WICHTIG: Auf Servern dürfen niemals die VB.Net-Funktionen MsgBox und Inputbox

verwendet werden. Nutzen Sie die Funktionen `VID_Write2Log`, `RaiseMessage` oder `AppData.Instance.RaiseMessage`.

Aufzeichnung von Meldungen in der Ereignisanzeige

Um Meldungen des One Identity Manager Service im Ereignisprotokoll des Servers aufzuzeichnen, passen Sie das Modul **EventLogLogWriter** in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service an. Das Ereignisprotokoll können Sie beispielsweise über die Ereignisanzeige in der Microsoft Management Console anzeigen.

Tabelle 20: Parameter des EventLogLogWriter

Parameter	Beschreibung
Ereignisprotokoll (EventLog)	Name des Ereignisprotokolls, in das die Meldungen geschrieben werden. Mit dem Standardwert Application werden die Meldungen in das Anwendungsprotokoll geschrieben. HINWEIS: Wenn mehrere One Identity Manager Service auf einem Server Ereignisprotokolle schreiben, achten Sie darauf, dass die ersten 8 Buchstaben des Protokollnamens auf diesem Server eindeutig sind.
Schweregrad (LogSeverity)	Informationsgrad der protokollierten Meldungen. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none">• Info: Alle Meldungen werden in das Ereignisprotokoll geschrieben. Das Ereignisprotokoll wird schnell groß und unübersichtlich.• Warning: Nur Warnungen und Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben (Standard).• Serious: Nur Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben.
Ereignis-ID (EventID)	ID mit der Meldungen in das Ereignisprotokoll geschrieben werden.
Kategorie (Category)	Kategorie mit der Meldungen in das Ereignisprotokoll geschrieben werden.
Quelle (Source)	Bezeichnung für die Quelle mit der Meldungen in das Ereignisprotokoll geschrieben werden.

Meldungen aus der Prozessverarbeitung können ebenfalls in das Ereignisprotokoll eines Servers geschrieben werden. Dazu verwenden Sie die Prozesskomponente `LogComponent`.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Verwandte Themen

- [Ereignisprotokoll ändern](#) auf Seite 52

Ereignisprotokoll ändern

Der One Identity Manager Service protokolliert Meldungen standardmäßig nur im Ereignisprotokoll **Application**.

Um ein Ereignisprotokoll mit einem anderen Namen zu verwenden

1. Legen Sie die Datei, in die der One Identity Manager Service schreiben soll, manuell auf dem Jobserver an. Nutzen Sie dafür beispielsweise Windows PowerShell.
 - a. Führen Sie auf dem Jobserver Windows PowerShell als Administrator aus.
 - b. Führen Sie folgendes CmdLet aus:

```
New-EventLog -Source "Foobar" -LogName "<Dateiname>"
```
2. Geben Sie diesen Dateinamen in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service im Modul **EventLogLogWriter** als Namen für das Ereignisprotokoll an.
3. Starten Sie den Computer neu.
4. Starten Sie den One Identity Manager Service neu.

Protokolldatei des HTTPLogPlugins

Ist das Plugin **HTTPLogPlugin** in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service konfiguriert, wird eine Protokolldatei mit den HTTP Anfragen des One Identity Manager Service erzeugt. Die Datei wird im Apache HTTP Server Combined Log Format geschrieben.

Beispiel für einen Eintrag

```
172.19.2.18 - - [03/Feb/2005:14:55:48 +0100] "GET /resources/JobService.css HTTP/1.x"
OK - "http://<Servername>:<Portnummer>/status/LogWriter/Config"Mozilla/5.0 (Windows;
U; 5.1; de-DE; rv:1.7.5) Gecko/20041108Firefox/1.0"
```

Tabelle 21: Bedeutung der einzelnen Einträge

Eintrag	Bedeutung
172.19.2.18	IP-Adresse von der die Anfrage kam.
-	Benutzername des Clients über IDENT-Protokoll (RFC 1413).

Eintrag	Bedeutung
-	Benutzername des Clients gemäß HTTP Authentifizierung.
[03/Feb/2005:14:55:48 +0100]	Zeitpunkt der Verarbeitung der Anfrage auf dem Server.
GET /resources/JobService.css HTTP/1.x	Anfrage.
OK	Status Code.
-	Größe der an den Browser zurückgeschickten Daten.
"http://<Servername>:<Portnummer>/status/LogWriter/Config"	URL von der aus der Zugriff auf die aktuelle Seite erfolgt ist.
"Mozilla/5.0 (Windows; U; Windows NT 5.1; de-DE; rv:1.7.5) Gecko/20041108Firefox/1.0"	Verwendeter Browser.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten

Tabelle 22: Konfigurationsparameter für die Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten

Konfigurationsparameter	Wirkung bei Aktivierung
Common Jobservice DoReturnOutput	Bei Prozessfunktionen, die einen erweiterten Rückgabewert liefern, wird beim Auftreten eines Fehlers die komplette Ausgabe in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben.

Einige Prozesskomponenten besitzen Prozessfunktionen mit Parametern, die einen erweiterten Rückgabewert liefern (Out-Parameter).

Bei Auftreten eines Fehlers kann die komplette Ausgabe des Parameters in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben werden. So kann

beispielsweise bei der Ausführung eines Kommandos oder eines Programms über die Prozesskomponente `CommandComponent` der Ausgabertext des ausgeführten Kommandos oder Programms zurückgegeben werden.

Um die Rückgabewerte zu protokollieren

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Jobservice | DoReturnOutput**.

Verwandte Themen

- [OUT-Parameter](#) auf Seite 15

Benachrichtigungsverhalten für die DBQueue Prozessor Initialisierung konfigurieren

Treten bei der Initialisierung des DBQueue Prozessors Fehler auf, werden die Meldungen im Anwendungsprotokoll protokolliert. Das Anwendungsprotokoll können Sie beispielsweise über die Ereignisanzeige in der Microsoft Management Console anzeigen.

Über den Konfigurationsparameter **QBM | DBServerAgent | CreateNotification** können Sie konfigurieren, in welchen Fällen Meldungen in das Anwendungsprotokoll geschrieben werden. Passen Sie den Konfigurationsparameter bei Bedarf im Designer an.

Zulässige Werte sind:

- **0**: Es erfolgt keine Protokollierung.
- **1**: Es werden nur Erfolgsmeldungen protokolliert.
- **2**: Es werden nur Fehlermeldungen protokolliert (Standard).
- **3**: Es werden alle Meldungen protokolliert.

Ausführliche Informationen zum DBQueue Prozessor finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Aktivieren des Crashrecorder

Der Crashrecorder speichert die letzten 128 Meldungen ab der Ebene **Debug** und gibt diese im Fehlermeldungsfenster mit aus. Den Crashrecorder konfigurieren Sie über die Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Werkzeuge (*.exe.config).

Beispiel für die Aktivierung des Crashrecorders in der Konfigurationsdatei

```
<configuration>
  <configSections>
    ...
    <section name="connectionbehaviour" type="System.Configuration.
      NameValueSectionHandler" />
  </configSections>
  ...
  <appSettings>
    <add key="CrashRecorderBuffer" value="128" />
    <add key="CrashRecorderLevel" value="Error" />
  </appSettings>
  <connectionbehaviour>
    ...
  </connectionbehaviour>
  ...
</configuration>
```

Wird die Variable `CrashRecorderBuffer` auf den Wert `0` gesetzt, so wird die Crashrecorder-Funktionalität deaktiviert.

Zulässige Werte für `CrashRecorderLevel` sind **Debug**, **Error**, **Fatal**, **Info**, **Off**, **Trace** und **Warn**.

Verwandte Themen

- [Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen](#) auf Seite 25

Konfigurationsdateien des One Identity Manager

Allgemeine Konfigurationseinstellungen können in einer Konfigurationsdatei vorgegeben werden. Die Konfigurationsdatei ist im Programmverzeichnis abgelegt. Jedes Administrationswerkzeug kann seine Einstellungen aus einer Konfigurationsdatei im Format für NET-exe's beziehen. Zusätzlich können globale gültige Konfigurationseinstellungen über eine Konfigurationsdatei im One Identity Manager eigenen Format definiert werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien](#) auf Seite 56
- [Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge](#) auf Seite 58

Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien

HINWEIS: Für globale Einstellungen, die für alle One Identity Manager-Komponenten gültig sein sollen, verwenden Sie die Konfigurationsdatei `globallog.config`.

Die Komponenten des One Identity Manager, beispielsweise Manager oder Designer, besitzen eine Konfigurationsdatei für .NET-exe's mit dem dafür vorgegebenen Format. Für die verschiedenen Module innerhalb einer One Identity Manager-Komponente gibt es jeweils eine eigene Konfigurationssektion innerhalb der Datei.

HINWEIS: Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung.

Die Wurzel in der XML-Datei heißt immer `configuration`. In der immer vorhandenen Sektion `configSections` müssen alle weiteren Sektionen der Konfigurationsdatei und deren Typ definiert werden.

Aufbau der Konfigurationsdatei am Beispiel der `Manager.exe.config`

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?>
```



```

<configuration>
  <configSections>
    <section name="formprovider"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="formarchives"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="vicontrols"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="connectionbehaviour"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="dialogplugins"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="consistencychecks"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="nlog" type="NLog.Config.ConfigSectionHandler, NLog"/>
  </configSections>
  <dialogplugins>
    <add key="ComplianceRuleSimulation"
      value="VI.DialogEngine.Plugins.ComplianceRuleSimulation,
      AE.DialogEngine.Plugins" />
    <add key="ComplianceRuleSimulationSummary"
      value="VI.DialogEngine.Plugins.ComplianceRuleSimulationSummary,
      AE.DialogEngine.Plugins" />
  </dialogplugins>
  <consistencychecks>
    <add key="AE" value="VI.ConsistencyChecks.AE.dll" />
    <add key="Common" value="VI.ConsistencyChecks.Common.dll" />
  </consistencychecks>
  <formarchives>
    <add key="Forms" value="archive:.\???.Forms*.vif;10" />
    <add key="CustomForms" value="archive:.\AE.CustomForms*.vif;5" />
    <add key="CommonForms" value="archive:.\Common.Forms*.vif;5" />
  </formarchives>
  <vicontrols>
    <add key="defaultcontroldesign" value="System" />
  </vicontrols>
  <nlog autoReload="true" xmlns="http://www.nlog-project.org/schemas/NLog.xsd"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
    <variable name="appName" value="Manager"/>

```

```
<include file="{basedir}/globallog.config" ignoreErrors="true"/>
</nlog>
</configuration>
```

Verwandte Themen

- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 41
- [Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge](#) auf Seite 58

Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge

Die `Global.cfg` ist eine XML-Konfigurationsdatei im One Identity Manager eigenen einfacheren Format. Vorteil dieser Datei ist, dass ein Nachladen im laufenden Betrieb unterstützt wird. Für die verschiedenen Module gibt es jeweils eine eigene Konfigurationssektion innerhalb der Datei.

HINWEIS: Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung. Sowohl die Sektionen als auch der Namen der Werte müssen in Kleinbuchstaben geschrieben werden.

Ein Beispiel für eine Konfigurationsdatei finden Sie auf dem Installationsmedium im Verzeichnis `QBM\dvd\AddOn\SDK\ConfigSample`. Wenn die Datei `Global.cfg` im Programmverzeichnis liegt, wird diese beim Start der One Identity Manager-Werkzeuge genutzt.

Die Wurzel in der XML-Datei heißt immer `configuration`. In der Sektion `category` wird jeweils ein Modul der Konfigurationsdatei und seine Werte definiert werden.

Aufbau der `Global.cfg`

```
<configuration>
  <category name="settings">
    <value name="language">Deutsch</value>
    <value name="autoupdateenabled">>true</value>
    <value name="connectiontimeout">15</value>
  </category>
  <category name="connections">
    <value name="database display 1">ConnectionString</value>
    <value name="database display 2">ConnectionString</value>
  </category>
</configuration>
```

TIPP: Zur Erzeugung der Verbindungsparameter (`ConnectionString`) verwenden Sie das

Programm Config Encryptor. Das Programm finden Sie auf dem Installationsmedium im Verzeichnis QBM\dvd\AddOn\ConfigEncryptor.

Verwandte Themen

- [Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien](#) auf Seite 56

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftssagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

*

*.exe.config 56

A

Anwendungsserver

 Statusanzeige 33

B

Benutzer

 Authentifizierungsmodul 34

 Berechtigungsebene 37

 dynamischer 34

 Programmfunktion 36

 Rechtegruppen 35

 Systembenutzer 34

C

Combined Log Format 52

Connection

 JobGenLogDir 48

Crashrecorder 54

D

DBQueue

 anzeigen 21

DBQueue Prozessor

 anhalten 22

E

EventLogLogWriter

 EventLog 51

 LogSeverity 51

F

Fehlermeldungsfenster 25

Fehlerprotokoll 27

FileLogWriter 46

 HistorySize 46

 JobLogLifeTime 46

 LogLifeTime 46

 LogSeverity 46

 MaxLogSize 46

 OutPutFile 46

 ParamMaxLength 46

G

Global.cfg 58

Globallog.config 41

H

HTTP Authentifizierung

 BasicHttpAuthentication 48

 WindowsHttpAuthentication 48

HTTPLogPlugin

 Protokolldatei 52

J

- Job Queue Info 6
 - Abfrageintervall 9
 - aktualisieren 8
 - Filter anwenden 10
 - Filter erstellen 10
 - HTTP Port 9
 - Not-Aus 22
 - One Identity Manager Service
 - Protokolldatei 32
 - Programmeinstellung 9
 - Prozesshistorie 9
 - Spaltenkonfiguration 9
 - Sprache 9
 - System anhalten 22
 - Systemprotokoll 30
 - Timeout 9
- Jobqueue
 - Verlauf 21
- Jobserver
 - Prozessverarbeitung anhalten 22
 - Prozessverarbeitung fortsetzen 22
 - Status ermitteln 19

K

- Konfiguration
 - ComponentDebugMode 49
 - DebugMode 49

L

- Logger name
 - FrontendLog 41
 - JobGenLog 41

- Jobservice 41
- ObjectLog 41
- ProjectorEngine 41
- SqlLog 41
- StopWatch 41
- SyncLog 41
- SystemConnection 41
- SystemConnector 41
- Update 41
- WebLog 41

- LogWriter
 - FileLogWriter 46

N

- NLog 44
 - Informationsgrad 41
 - Logger name 41
- Not-Aus 22

O

- One Identity Manager Service
 - anhalten 22
 - ComponentDebugMode 49
 - DebugMode 49
 - Dienste 45
 - Ereignisanzeige 51-52
 - FileLogWriter 46
 - Generierungsprotokoll 48
 - HTTP Server 45
 - NSProviderTrace.log 49
 - Out-Parameter 53
 - Protokolldatei 18, 46, 49
 - anzeigen 32, 45
 - Protokolldatei (HTTPLogPlugin) 52

RaiseMessage 49
StdioProcessor.log 49

P

Prozess

Frozen 17
neu starten 17
Overlimit 17
reaktivieren 17
überwachen 11

Prozesskomponente

ComponentDebugMode 49
Rückgabewert 53

Prozessschritt

Ausführungsprotokoll 18
Ausführungsstatus 11-12
Details 12, 14
Fehler protokollieren 40
Frozen 17
Mit Erfolg beenden 17
Mit Fehler beenden 17
Overlimit 17
Parameter 15
 Out-Parameter 15, 53
 versteckt 16
Protokollierung
 aktivieren 18
 deaktivieren 18
 reaktivieren 17
Prozessverarbeitung
 überwachen 6

S

Serverstatus 19

Skript

RaiseMessage 49

System

anhalten 22

Systemkonfiguration

Bericht 24

Systemprotokoll

Abmeldungen aufzeichnen 40
Anmeldungen aufzeichnen 40
anzeigen 30
Aufbewahrungszeiten 39
löschen 39

W

Webserver

Status ermitteln 19